

Amtsblatt

Universitätsstadt Freiberg

Nr. 5 · 10. März 2010

www.freiberg.de

Kornhaus bald Domizil für Bibliothek?

Der Dornröschenschlaf für das Kornhaus könnte bald zuende sein. Denn jetzt gibt es einen aktuellen Vorstoß, das bedeutende Denkmal in der Freiburger Altstadt wieder zu nutzen. Die Stadt prüft derzeit, ob das Denkmal Heimstatt der Bibliothek werden kann. Lesen Sie mehr zu diesem Vorhaben auf der Seite 4. Foto: PS



Energiepreise in Freiberg 2010 stabil

Freiberger Stadtwerke: „Erwirtschaftetes Geld nachhaltig in Freiberg investieren“

Im turnusmäßigen Bericht vor den Stadt-räten informierten Axel Schneegans und Dagmar Berek vom Vorstand der Stadtwerke Freiberg AG am Donnerstag über das vergangene Geschäftsjahr. Im folgenden Interview geben Axel Schneegans und Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm zum derzeitigen Stand und zur Zukunft der Stadtwerke Auskunft.

■ Die Stadt Freiberg hat eigene Stadtwerke. Dies ist beim Blick auf die Landkarte nicht

selbstverständlich. Die Stadtwerke sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Unabhängig von der Gesellschafterstruktur, die Stadt Freiberg hält 51 Prozent, fließt der überwiegende Teil der Erträge nach Freiberg. Schließlich bleiben nicht nur die Anteile aus der Ausschüttung, sondern auch Gewerbesteuer und Konzessionsabgabe in Freiberg. Darüber hinaus investieren die Stadtwerke jährlich zwischen zwei und drei Millionen Euro in den Standort, wovon der

größte Teil Firmen in der Region zugute kommt und damit Arbeitsplätze sichern hilft. Dennoch stehen die Stadtwerke derzeit in der Kritik?

Axel Schneegans, Stadtwerke-Vorstand: Die Energiepreise erhitzen die Gemüter allerorts. Es wird häufig der Eindruck erweckt, dies sei ein Freiburger Problem. Die Strompreiserhöhung Anfang dieses Jahres war ausschließlich wegen gestiegener Kosten nötig. → Seite 3

Gefragt: Fleißige Helfer zum Frühjahrsputz

Am 27. März wird Freiberg frühjahrsschön gemacht

Fleißige Helfer sind Ende März wieder gefragt: zum jährlichen Frühjahrsputz. Zu diesem wird bereits zum siebten Mal in Folge aufgerufen. Und so soll es mit der Aktion im Rahmen des Projektes „Sauberes Freiberg“ am 27. März wieder den Dreckecken der Stadt an den Kragen gehen.

Die Mitstreiter der Aktion „Sauberes Freiberg“ hoffen, dass möglichst viele Freiburger zur Putzaktion die Ärmeln hochkrepeln. „Ohne die Mithilfe der Freiburger Vereine, der Schülerinnen und Schüler, der vielen fleißigen Helfer aus Freiberg und Umgebung sowie der ansässigen Unternehmen, ist das nicht denkbar“, weiß Antje Liebernickel, Leiterin des Ordnungsamtes. Sie ruft daher auf: „Kommen Sie und lassen Sie uns Freiberg gemeinsam frühjahrsschön machen.“

Zugleich gibt es eine neue Aktion in diesem Jahr. Den Zigarettenkippen soll in den Fußgängerbereichen und den beiden Marktplätzen unserer Innenstadt der Kampf angesagt werden. Dazu sollen zwei so genannte

Packen Sie mit an! am 27. März von 9 bis 13 Uhr

Diesjährige Reinigungsflächen:

Tierpark und Ludwig-Renn-Park

Treffpunkt: Am Esel im Tierpark

Schmiedestraße – Spielplatz

Treffpunkt: vor dem Spielplatz

Ringanlage – Donatsturm und Terrassengasse

Treffpunkt: Donatsturm

Schlüsselteich sowie Messeplatz

Treffpunkt: Einfahrt zum Parkplatz in Nähe Schlüsselteich

„Zigarettenkippenauflesegeschwader“ aus freiwilligen Freiburgern gebildet werden, die in den Bereichen Obermarkt – Burgstraße – Erbische Straße und Petersstraße / Korngasse sowie Untermarkt – Meißner Gasse – Am Dom – Untergasse zum Einsatz kommen.

„Wenn auch Sie der herum liegende Müll

stört und Sie gern mehr Ordnung in unserer Stadt hätten, Sie einfach helfen möchten, oder eine Fläche kennen, die Sie gern säubern wollen, dann melden Sie sich“, bittet die Ordnungsamtschefin.

Anmeldungen unter:

Stadtverwaltung Freiberg, Ordnungsamt, Heubnerstr. 15, Tel.-Nr.: 273 888 oder 356 oder 353, Email: ordnungsamt@freiberg.de

Schulwettbewerb

Im Rahmen der Frühjahrsputzaktion findet auch in diesem Jahr wieder der integrierte Schulwettbewerb statt. Es wird die Freiburger Schule mit den meisten helfenden Händen gesucht. Es ist ein Preisgeld von 300 Euro für den Sieger des Wettbewerbs ausgelobt. Gesäubert werden können die vorstehend genannten Flächen oder selbst gewählte Fläche (z. B. eine in der Nähe der Schule befindliche Grünfläche etc.).

Schulen, die sich an der Aktion beteiligen wollen, melden sich bitte ebenfalls im Ordnungsamt der Stadt Freiberg.

Auf ein Wort

Meinungsfreiheit

Liebe Freiburgerinnen und Freiburger, manches kann man nicht oft genug wiederholen. Kommunikation heißt – miteinander und nicht übereinander reden! Seit nun fast zwei Jahren ist das mein Anliegen und wir sind nicht nur auf einem guten Weg, sondern es gibt auch spürbare Erfolge. Umso mehr ärgert es mich, wenn Leserbriefe oder Ähnliches für Einige immer noch das einzige Stilmittel zur Meinungsäußerung sind. Natürlich fällt das unter Meinungsfreiheit und wird von den Medien immer wieder gern genommen. Um aber erfolgsorientiert als Grundlage von Konfliktlösungen kommunizieren zu können, bedarf es nun mal immer zwei Seiten, die sich wechselseitig als Sender und Empfänger verstehen. Wirklich verstehen kann sich allerdings nur, wer direkt in Wort oder Schrift auch miteinander kommuniziert und guten Willens ist, sich mit den Argumenten der jeweils anderen Seite auseinander zu setzen. In dieser Hinsicht gibt es aber bei einigen Bürgerinnen und Bürgern ein Missverständnis, falls es nicht Absicht ist. Obwohl betroffen, ist der Empfänger ihrer Botschaften nicht direkt der Oberbürgermeister oder die Stadtverwaltung, sondern eine Zeitung oder das regionale Fernsehen. In einigen Fällen ist den Diskutanten die öffentlichkeitswirksame Plattform für ihre Auffassungen im Sinne persönlicher Profilierung offensichtlich viel wichtiger, als die Auseinandersetzung mit den eigentlichen Adressaten, die unter diesen Umständen in der Regel keine Chance zur unmittelbaren Reaktion haben. So gerade erst wieder geschehen mit der wiederholten Diskussion zum Thema Strompreise. In diesem Fall ist es besonders schade, da seit Jahren mit den gleichen Argumenten Realitäten ignoriert werden und ein schriftliches Gesprächsangebot meinerseits vorlag. Der Grat zwischen Meinungsfreiheit und Meinungsmache ist eben manchmal ziemlich schmal.

Wie war das doch? Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind! Das gilt aber für alle Beteiligten. Denn Probleme können nur integrativ gelöst werden, wenn dazu auch alle mit gutem Willen ihren Beitrag leisten.

Glück auf!

Ihr

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister



Veranstaltungskalender März 2010

Seniorenzentrum Bergkristall

Tag der offenen Tür am Sonnabend, 20. März, von 10 bis 18 Uhr in der Annaberger Straße 23, Tel. 77 34 31 00.

Esther-von-Kirchbach e. V.

Fischerstr. 28, Tel.: 2 20 10
Jeden 2. und 4. Montag im Monat, 14 Uhr gemütliche Caférunde
Dienstag, ab 8 Uhr Kochkurs, ab 12 Uhr gemeinsames Mittagessen
Mittwoch, 9.30 bis 10.30 Uhr: Gymnastik
Zweimal im Monat mittwochs, 10.45 bis 11.45 Uhr: Seniorentanz
Donnerstag, 9 Uhr: Frühstückstreff

Regionallandfrauenverband

Chemnitzer Str. 8, Tel.: 16 04 35

Dienstag: 9 bis 16 Uhr
Donnerstag: 10 bis 16 Uhr

Überregionales Frauenzentrum für Orientierung und Information

Haldenstr. 129 b, OT Zug, Tel.: 7 44 27

10. März, 14 – 17 Uhr: Klöppelkurs
11. März, 9 – 12.30 Uhr: Kurs Kreatives Gestalten – Osterdeko aus Filz, 13 Uhr: „Lese-Omis“ in Aktion
12. März, 10 – 12 Uhr: Erfahrungsaustausch „Kalorienarme Backwaren“
15., 22. und 29. März, 9.15 – 10.45 Uhr: Tanzkurs mit Birgit Gratz, 13.45 – 14.45 Uhr: Kurs Frauenausgleichsgymnastik
16. März, 9 – 14 Uhr: Frauenstammtisch
17. März, 14 – 18 Uhr: Seniorennachmittag
18. März, 9 – 12 Uhr: Kreativangebote – Österlicher Tischschmuck, 13 Uhr: „Lese-Omis“ in Aktion
19. März: 9 – 12 Uhr: Hilfe zur Selbsthilfe
23. März: 9 – 14 Uhr: Frauenstammtisch
24. März, 14 – 17 Uhr: Klöppelkurs, ab 17 Uhr: Treff der Zuger Landfrauen
25. März: 9 – 12 Uhr: Kreatives Gestalten – Osterbasteln, 13 Uhr: „Lese-Omis“ in Aktion
26. März: 10 – 12 Uhr: Frühlingsaccessoires selbst hergestellt
30. März: 9 – 14 Uhr: Frauenstammtisch
31. März: 14 – 17 Uhr: Klöppelkurs

Mehrgenerationenhaus

Projekt „Buntes Haus“

CJD Chemnitz Außenstelle FG
Tschakowskistr. 57a, Tel.: 20 13 38

■ Verband Freiburger Behinderter und ihrer Freunde e.V.

Herr Kuka (Vorstandsvorsitz.), Tel.: 7 61 54
Mittwoch, 10 bis 15 Uhr: Sprechtag
Mittwoch, 14 bis 17 Uhr: Kreatives Gestalten, Treff der MS-Gruppe

■ CJD „Buntes Haus“

Kindertreff; 7 bis 16 Jahre

Frau Wolffersdorff, Tel.: 20 13 38

Öffnungszeiten: 13 bis 18 Uhr

■ Internetcafé

Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr

■ Beratung für Arbeitslose

Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Freitag: 8 bis 12 Uhr

25. März, 15 bis 18 Uhr: „Tag der offenen Tür“ nach Beendigung der Baumaßnahmen

„Jahresringe“ Freiberg e. V.

Schillerstr. 3, Tel.: 76 80 45

Teilnahme an Fahrten u. Besichtigungen nur nach vorheriger Anmeldung.
Kegeln, Bowling u. Gymnastik

Sozialverband VdK Sachsen e. V.

Kreisverband Mittelsachsen
Haus der Begegnung Freiberg

Schillerstr. 3, Tel.: 2 36 34

E-Mail kv-freiberg@vdk-sachsen.de

Montag und Mittwoch 8.30 bis 13.30 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 8.30 bis 16.30 Uhr, Freitag nach Vereinbarung: Begegnungsstätte mit Cafeteria-Angebot

■ Begegnungsstätte

Montag bis Donnerstag, 8 bis 12 Uhr

Freitag, 8 bis 13.30 Uhr

■ Beratungsstelle VdK Sachsen e.V.

Behinderten – und Sozialberatung:

Dienstag u. Donnerstag, 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr

Volkssolidarität

■ Färbegasse 5

Frau Leibelt, Tel.: 26 31 13

Montag, 9 bis 13 Uhr

Dienstag bis Donnerstag, 9 bis 16 Uhr

11. März, 14 Uhr: Autofahrt nach Holzau oder zum Bergkristall in Freiberg, je nach Wetter
16. und 30. März, 14 Uhr: Sitztanz mit Frau Richter, UB: 2 €

17. März, 14 Uhr: Wer trifft die meisten Ringe?

18. März, 14 Uhr: Geburtstagsfeier unserer Februar-Geburtstagskinder

19. März, 8.30 Uhr: Frühstücksei – für Sie angerichtet, UB: 4 €, Anmeldung bis 17. März

23. März, 14 Uhr: Gedächtnistraining mit Frau Zeisler, UB: 2 €

24. März, 14 Uhr: Spielenachmittag

25. März, 14 Uhr: Maßschachtgruppe, Besuch im Bergkristall

■ Külzstr. 11

Frau Zimpel, Tel.: 26 44 26

Montag bis Freitag, 9 bis 14 Uhr

Wochenende nach Vereinbarung

Dienstag, 9 Uhr: Reiseklub

Donnerstag, 13 Uhr: Schach

Freitag, 9.30 Uhr: Bewegungstanz, 13 Uhr: Chor, 14 Uhr: Handarbeit

11. März, 14 Uhr: Frauentagsveranstaltung der Begegnungsstätte – zu Gast die SWING-COMEDIANS aus Dresden, mit Voranmeldung
13. März, 9 Uhr: Treff Regionalverband

15. März, 14 Uhr: Singenachmittag

16. März, 14 Uhr: Treff OG Unterer Wasserberg, wir laden ein zum Schlachtfest.

17. März, 14 Uhr: Der ADAC informiert zum Verhalten der Fußgänger im Straßenverkehr

18. März, 14.30 Uhr: Treff OG Bahnhofsviertel, - Musikalischer Nachmittag mit den Weise Brüdern

22. März, 14 Uhr: Gedächtnistraining

25. März, 8.30 Uhr: Hausbewohnerfrühstück, 14 Uhr: Treff OG Südkreuz

29. März, 18 Uhr: Jahreshauptversammlung Gartenverein

30. März, 13.30 Uhr: Wir gehen spazieren!, anschließend gemeinsames Kaffeetrinken. Treff 13.30 Uhr im Hof der Begegnungsstätte

Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen (BRH)

im Deutschen Beamtenbund, KV Freiberg
M.-Gorki-Str. 11, Tel.: 76 85 39

11. März, 15 Uhr: „Die Diwa auf dem Diwan“, Theater im BIB

Lichtpunkt e. V.

Paul-Müller-Str. 78

Frau Hutte, Tel.: 76 59 87

freiboerse@web.de, freitausch@web.de
Dienstag und Freitag, 9 bis 12 Uhr, Donnerstag, 15 bis 19 Uhr: Freiwilligenbörse und Tauschring

■ Wohngebietstreffs, wgtreff@web.de
Montag bis Freitag, 9 – 12 Uhr, Dienstag, 15 – 18 Uhr: Wohngebietsgebietstreff Friedeburg und Seilerberg

Donnerstag, 12 – 14 Uhr: Wohngebietstreff Wasserberg im Bunten Haus

Sprechzeiten alle in der Paul-Müller-Straße.

■ Wohngebietstreff, Siedlerweg 10

16. März, 15 – 17 Uhr: Osterbasteln mit Brunhilde Töppner

23. März, 15 – 17 Uhr: Dia-Vortrag mit Werner Reichardt „Impressionen im Ostergebirge“, Karten über Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG. Siedlerweg 1

■ Wohngebietstreff, Paul-Müller-Str. 78
Freitag: 10 – 11 Uhr: Tanzend durchs Leben – Aufbaukurs, je 2 €, 18 – 19.30 Uhr: Hohe Beweglichkeit – hohe Lebensqualität – ein Kurs für Männer – Anleitung Jörg Krause (Übungsleiter), 8 € pro Monat

15. März, 18 – 20 Uhr: Treffen des Freiburger Tauschrings, Interessenten willkommen
19. März, 15.30 – 17.30 Uhr: Begegnungscafé mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Kretzschmarstiftes – Kaffeetrinken und Spielenachmittag, 1,50 € mit Kaffee/Kuchen

25. März, 17 – 21 Uhr: Ausstellung und Buchlesung „Sonnenblumenland“

26. März, 15 – 18 Uhr: Gestalten mit Naturmaterial, Pasten und Acrylfarben

■ Stadtteiltreff Erweiterung

Bahnhofsvorstadt, Schillerstr. 3

Dienstag, 17.30 bis 18.30 Uhr: Sprechzeit für BewohnerInnen des Wohngebietes durch den Netzwerkkoordinator

Dienstag, 17.30 bis 18.30 Uhr und Mittwoch, 11.30 bis 13.30 Uhr: Büchertausch
Dienstag, 14 bis 15.30 Uhr: Tanzend bewegen – zu sich selbst finden

Dienstag, 15.30 bis 16.30 Uhr: Internationaler Volkstanz mit Mirella Lohse

Mittwoch, 11.30 – 13.30 Uhr: Büchertausch
Mittwoch, 17 bis 18.30 Uhr: Kreatives Gestalten mit Brunhilde Töppner

Donnerstag, 15.30 – 16.30 Uhr: Frühlings- und Osterbasteleien mit Petra Süptitz

11. und 25. März, 14 – 16 Uhr: Schmökercafé

15. März, 10 – 12 Uhr: Schmökercafé

17. März, 9 – 11 Uhr: Singen für Junggebliebene (Volkslieder a-capella)

23. März, 19 Uhr: Malen mit Phantasie und der Vielfalt der Acrylfarben mit Conny Riedel, 2 € zzgl. Keilrahmen, mit Anmeldung

26. März, ab 18 Uhr: Spielereien bis 19. März: Ausstellung „Ins rechte Licht gerückt“ – Ehrenamtliche vorgestellt

■ Wohngebietstreff, Wasserberg im Mehrgenerationenhaus „Bunten Haus“

Dienstag, 16 bis 17.30 Uhr: Töpferkurs Aufbautechniken „Ton in Ton“

■ Erbsche Straße 3, Tanzstudio Lohse
Dienstag, 19.30 – 21 Uhr: Internationale Tanzfolklore mit Mirella Lohse

Diakonie Freiberg

Petersstr. 44, Tel.: 482 100

www.diakonie-freiberg.de

■ Behindertenberatung

Dienstag 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr

■ Betreutes Wohnen für geistig behinderte Menschen, Dienstag 13 bis 17.30 Uhr, Donnerstag 10 bis 12 Uhr

■ Allgemeine soziale Beratung

Dienstag 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr, Donnerstag 9 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr

■ Suchtberatungs- und -behandlungsstelle
Montag 12.30 bis 15.30 Uhr, Dienstag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr, Donnerstag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr, Freitag 8 bis 11 Uhr

■ Psychosoziale Kontakt- u. Beratungsstelle
Dienstag 9 bis 12 Uhr und 15 bis 19 Uhr, Donnerstag 9 bis 12 Uhr,

Freitag 10 bis 12 Uhr

■ Betreutes Wohnen für psychisch kranke Menschen
Dienstag 11 bis 12 Uhr,

Donnerstag 13 bis 16.30 Uhr

■ Frühförder- und Beratungsstelle

Donnerstag 15 bis 17 Uhr,

Freitag 10 bis 12 Uhr

■ Physiotherapie der Frühförderung

Montag 7.30 bis 12 Uhr und 12.30 bis 13.30 Uhr, Dienstag 7.30 bis 12 Uhr und 12.30 bis 14 Uhr, Mittwoch 9.30 bis 12 Uhr und 12.30 bis 18.30 Uhr, Donnerstag 7.30 bis 12 Uhr

■ Familien- und Erziehungsberatungsstelle
Montag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Dienstag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Mittwoch 9 bis 12 Uhr, Donnerstag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr

■ Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
Montag 9 bis 12 Uhr, Dienstag 9 bis 12 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr, Donnerstag 9 bis 12 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr, Freitag 9 bis 12 Uhr

■ Wohnungslosenservice
Montag 14 bis 16 Uhr, Donnerstag 10 bis 12 Uhr

■ Ambulanter Hospizdienst

Dienstag 16 bis 18 Uhr

■ Sozialstation, Tel.: 482 300

Montag 7 bis 15.30 Uhr, Dienstag 7 bis 17 Uhr, Mittwoch 7 bis 15.30 Uhr, Donnerstag 7 bis 15.30 Uhr, Freitag 7 bis 15.30 Uhr

Regenbogenhaus

Das barrierefreie Hotel in Freiberg

Brückenstraße 5, Tel.: 79 85 0

14. März: Tolle Knolle, Kartoffeln in allen Variationen

27. März, 18 Uhr: Italienischer Weinabend mit Weinverkostung – mit leckerem italienischem Buffet, Weinverkostung, Dia-Show über die schönsten Regionen Italiens.

Jugendtreff „Tee-Ei“

der Ev. Jugend im Kirchenbezirk Freiberg
Untermarkt 5, Tel.: 3 30 30

Olivia Tübbicke, tee-ei-freiberg@gmx.de
www.tee-ei-freiberg.de,

Montag und Mittwoch, 14 bis 21 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 13 bis 21 Uhr, Donnerstag, 13 bis 22 Uhr

Montag, 16 bis 18 Uhr: AG Kreativ und 19 Uhr: Bowlen im Altstadtbowling: 1 Euro und Sportschuhe mitbringen

Dienstag, 17 Uhr: Kochtag
Dienstag, 19 Uhr Sportgruppe, Laufsachen mitbringen

Mittwoch, 16 bis 18 Uhr: kostenlose Hausaufgabennachhilfe

Donnerstag, 16 Uhr Schach mit Hans und 17 Uhr: Tea-Time ... wir laden herzlich zu Tee und Kuchen in großer Gesprächsrunde ein

19.55 Uhr: Couch Potatoes
Freitag, 17.30 Uhr: Fußball, Bergstiftsgasse

→ Seite 3

Energiepreise in Freiberg 2010 stabil

„Erwirtschaftetes Geld nachhaltig in Freiberg investieren“ – Gründung der Tochtergesellschaft „KlimaWatt Freiberg GmbH“ angestrebt

→ Seite 1

Vergessen werden sollte bei der Preisdiskussion jedoch nicht, dass wir in den beiden zurückliegenden Jahren gleich dreimal die Gaspreise gesenkt haben.

Energieversorgung ist eine der wichtigsten Grundlagen unserer Wirtschaft. Eine wesentliche Aufgabe kommt dabei dem Netzbetreiber und Grundversorger zu. Hier wird die gesamte Dienstleistungspalette vom Vorortservice bis zur persönlichen Kundenberatung jeden Tag vorbildliche Arbeit geleistet. Diese Aufgaben kosten Geld und müssen unabhängig von der Absatzmenge, konjunkturellen Schwankungen oder sonstigen Einflüssen erbracht werden. Selbstverständlich sind wir zur preiswerten Versorgung verpflichtet. Diesem Anspruch werden wir auch durchaus gerecht. Der Eindruck, Freiberg wäre ein Hochpreisgebiet, ist schlicht nicht richtig. Richtig ist vielmehr, dass es eine Anzahl Anbieter gibt, welche heute die Stromlieferungen preiswerter anbieten,

ebenso viele sind aber auch deutlich teurer. Wir wissen nicht, wie die Preisstrategie der Wettbewerber aussieht, zusichern kann ich jedoch heute, dass sowohl die Strom-, als auch die Gaspreise der Stadtwerke Freiberg AG bis zum Jahresende stabil bleiben werden. Dies wollen wir zusichern, obwohl die Entwicklung der Ölpreise im Moment eine andere Sprache spricht.

Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm: Die Energiepreise werden in der öffentlichen Diskussion unzulässiger Weise mit den privaten Gesellschaftsanteilen in den Stadtwerken verknüpft. Die Ausschüttungen an die Gesellschafter werden immer wieder als eine Möglichkeit betrachtet, Preise anders gestalten zu können.

Die Notwendigkeit der Übernahmen der privaten Gesellschaftsanteile aus der heutigen Sicht in Frage zu stellen, um handlungsfähiger zu sein, ist dabei eine mögliche Schlussfolgerung, die man sich aber leisten können muss!

■ *Von welcher Größenordnung reden Sie?*

Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm: Der Aufwand zur Übernahme dieser Gesellschafteranteile würde sich im zweistelligen Millionen-Bereich bewegen und ist unter den gegenwärtigen Vorzeichen nicht realistisch. Vielmehr ist es notwendig, das gemeinsam erwirtschaftete Geld nachhaltig in Freiberg zu investieren.

■ *Wo sehen Sie diese Investitionen?*

Axel Schneegans, Stadtwerke-Vorstand: Die Stadtwerke widmen sich in den letzten Jahren verstärkt alternativen Erzeugungsmöglichkeiten. Dazu zählen natürlich Photovoltaik und Solarthermie, aber auch in der Kraftwärmekopplung im Rahmen von Anlagencontracting sehen wir Potenzial. Aktuell sind diesbezüglich Projekte mit dem Seniorenheim und der Städtischen Wohnungsgesellschaft (SWG) in Arbeit. Erst vor wenigen Wochen konnte gemeinsam mit der SWG das erste gemeinsame Photovoltaikprojekt auf den Weg gebracht werden, im Wohnhaus Karl-Kegel-Straße 39-47. Im Laufe des Jahres sollen weitere folgen.

Soweit möglich kommen hierbei Module der Solarworld zum Einsatz, was dem regionalen Ansatz der Stadtwerke entspricht.

Darüber hinaus prüfen wir Möglichkeiten der Erdwärmennutzung.

Um all diese Aktivitäten besser koordinieren zu können, wird momentan die Gründung einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft vorbereitet, welche unter dem Namen „KlimaWatt Freiberg GmbH“ tätig sein soll.

■ *Wie soll langfristig die Gestaltung der Energieversorgung aussehen?*

Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm:

Die gesamte Energiewirtschaft befindet sich momentan im Umbruch. Dies betrifft nicht nur die Wettbewerbssituation und die Regulierung, sondern auch die Art und Weise, wie wir langfristig die Energieversorgung gestalten wollen. Diesen Entwick-

lungen haben sich die Stadtwerke immer gestellt und werden sich die Stadtwerke auch in Zukunft stellen. Insbesondere Themen der alternativen und nachhaltigen Stromerzeugung sollen von den Stadtwerken noch intensiver besetzt werden. Hierzu hat der Aufsichtsrat die entsprechende finanzielle Erstaussstattung bereits beschlossen: eine Millionen Euro für 2010.

■ *Trotz allen Engagements – was heißt das für den Kunden, wie sieht die Preisgestaltung aus?*

Axel Schneegans, Stadtwerke-Vorstand: In einem funktionierenden Wettbewerb konkurrieren natürlich Wettbewerber mit unterschiedlichen Produkten. Hierbei ausschließlich den Preis zu vergleichen, davor möchte ich warnen. Zum einen sind es Stichtagsvergleiche, und zum anderen werden ganz verschiedene Produkte verglichen.

Anbieter, welche mit Kautions- und Vorkasse arbeiten, bieten zweifellos andere Preise. Deren Angebote bergen jedoch auch unstrittig höhere Risiken. Derartige Produkte sind nicht unsere Sache. So können unsere Kunden mit unseren Angeboten FSGplus und FEGtreue ebenfalls attraktive Alternativen wählen.

Noch in diesem Frühjahr werden wir unsere bewährte Produktpalette erweitern und unseren Kunden wieder langfristige Preissicherheit im Rahmen unserer Tarife FSGgarant und FGarant anbieten.

Im Übrigen wird der Wettbewerb immer rauer. Vor allem die Methoden der Wettbewerber sind oft unfair, indem man sich bei den Bürgern unter dem Namen der Stadtwerke Zutritt und Gehör verschafft. So schlecht kann also das Image der Stadtwerke nicht sein... Deshalb sollten sich Bürger, welche ihren Anbieter wechseln wollen, sehr genau informieren, mit wem sie es konkret zu tun haben. Auch wenn es ungewöhnlich klingt, aber selbst dabei unterstützen die Stadtwerke mit einer unabhängigen Energieberatung.



Axel Schneegans (li.), Stadtwerke-Vorstand, und Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm bei der Vorbereitung zum Interview. Foto: PS

Veranstaltungskalender März 2010

→ Seite 2

Städt. Kinder- und Jugendkontaktbüro

Heubnerstr. 15, Stadthaus II, Tel.: 273 338
Dienstag, 9 bis 12 Uhr u. 13 bis 18 Uhr, Donnerstag, 13 bis 18 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr

Städt. Kinder- und Jugendtreff Wasserberg

Karl-Kegel-Str. 8, Tel.: 76 70 72 sowie 273 332 o. 338
Angebote für Schüler ab 12 Jahre
Dienstag bis Donnerstag: 14 bis 19 Uhr

Projekte der Mobilen Jugendarbeit

Montag, 17.30 bis 19 Uhr in der Sporthalle „C. Böhme“ (Fußball)
Mittwoch, 20 bis 21.30 Uhr in der Sporthalle „C. Böhme“ (Volleyball)

Deutscher Kinderschutzbund e.V.

Kreisverband Freiberg

Friedeburger Str. 15, Tel.: 26 95 50

11. März, 19 Uhr: „Mein Kind hat sich verletzt, was tun?“, Claudia Radeck, DRK (Anmeldungen unter Tel.: 269550)

13. März, 9.30 Uhr: Aktion Mit Papa was erleben! „Wie wird Salbe hergestellt?“ (Bitte bis 11.3. anmelden!)

15. März, 19.30 Uhr: „Ohne Tränen in die Kindertagesstätte“ Elternforum mit Kirstin Gröbel, Diplomsozialpädagogin

16. März, 15.30 – 17.30 Uhr: Treff für allein erziehende Mütter und Väter (Mit Kinderbetreuung, bitte anmelden!)

22. März, 15 – 17 Uhr: „Familiencafé für Eltern und Kinder“ (Bitte anmelden!)

22. März, 16 Uhr: „Mädchen kontra Gewalt“ (Mädchen ab 9 Jahre) – Theorie im Kinder- und Familienzentrum

24. März, 16 Uhr: „Mädchen kontra Gewalt“ (Mädchen ab 9 Jahre) – 7 x Praxis in der Jahnsporthalle Turnerstraße (Bitte bis 15.3. anmelden!)

29. März, 14.30 – 17.30 Uhr: „Familiencafé mit Osterhasenwerkstatt“ – Kreativangebot

für Kinder ab 3 Jahre und ihre Eltern (Bitte anmelden!), 19 Uhr: Treff der Selbsthilfegruppe ADHS

Alle nicht mit einem anderen Ort bezeichneten Veranstaltungen finden im Kinder- und Familienzentrum, Friedeburger Straße 15 in Freiberg statt. Infos Tel.: 269550

Sport

13. März, 14 Uhr: Volleyball 1. VVF I : SSV 91 BED, Heubner-Sporthalle

14. März, 9 Uhr: Fußballturnier des FSV Friedeburg, Ernst-Grube-Halle

20. März, 9 Uhr: 2. Internationales Silbererz-Swim-Meeting, Johannisdad

20. März, 20 Uhr: Handball HSG I : Riesa, Ernst-Grube-Halle

21. März, 14 Uhr: Fußball BSC I : Zwickau Süd, Platz der Einheit

27. März, 10 Uhr: Elternhockey-Turnier des Freiburger HTC, Sporthalle „U. Rüleln v. Calw“

27./28. März, 10 Uhr: Judo - Bergstadtpokal, Heubner-Sporthalle

28. März, 15 Uhr: Basketball ATSV I : USC Leipzig III, Sporthalle „U. Rüleln v. Calw“

Energiestammtisch: „Virtuelles Kraftwerk“

(JS). Ein virtuelles Kraftwerk ist eine Zusammenschaltung von kleinen dezentralen Stromerzeugern aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen zu einem Verbund, der Großkraftwerke ersetzen kann. Ein intelligentes Energiemanagementsystem ermöglicht die zuverlässige Steuerung unterschiedlicher Marktteilnehmer nach energetischen ökonomischen und ökologischen Kriterien. Am Beispiel der EnD-T AG halle werden die vielseitigen Zusammenhänge dieser innovativen Energiedienstleistung in der öffentlichen und kostenlosen Veranstaltung am Montag, 29. März, im Versammlungsraum der Stadtwerke Freiberg, Karl-Kegel-Straße 75 (Nähe Unicent), vorgestellt. Beginn des Energiestammtisches ist 19 Uhr.

Kurz notiert

Anerkennung für Schloss Freudenstein

Eine Anerkennung zum Architekturpreis 2010 des Bundes Deutscher Architekten BDA, Landesverband Sachsen, haben die Architekten von der AFF mbH Berlin sowie die Stadt Freiberg als Bauherr am 5. März in Reichenbach für die bemerkenswerten Leistungen auf dem Gebiet der Architektur und des Städtebaus im Freistaat Sachsen erhalten. Insgesamt gab es drei Preise und sieben Anerkennungen. Eingereicht worden waren für den diesjährigen Architekturpreis 63 Beiträge.

Die Verleihung des Architekturpreises findet alle drei Jahre statt. Bewerber kann sich dafür jeder Bauherr oder Architekt mit Unterlagen über Bauten und Projekte in Sachsen.

Erstmals vergeben wurde der Preis 1994, er ging u. a. an den Sächsischen Landtag und das Chemnitzer Opernhaus.

Seniorenwegweiser neu aufgelegt



Der Seniorenwegweiser der Stadt Freiberg ist neu aufgelegt worden. Die dritte Auflage, die wieder gemeinsam mit dem Landratsamt Mittelsachsen

erarbeitet worden ist, bietet vielfältige Informationen rund um die Belange älterer Menschen. Vorgestellt werden Gremien und Einrichtungen, in denen sie sich aktiv in das gesellschaftliche Leben einbringen können. Neben Beratungsangeboten in der Kreis- und Stadtverwaltung enthält die 60-seitige Broschüre auch zahlreiche Informationen zu den Bereichen Bildung, Freizeit, Kultur und Sport wie auch zur Gesundheit, zum „Wohnen im Alter“ sowie zur Hilfe und Pflege. Wichtige Rufnummern, Hinweise zur Barrierefreiheit sowie ein Branchenverzeichnis runden das Angebot ab.

Die kostenlose Broschüre liegt ab sofort an der Infothek des Rathauses am Obermarkt sowie weiteren städtischen Einrichtungen aus.

Lesung mit Krimi-Autor Andreas Franz



Zu einer Lesung mit Andreas Franz lädt die Stadtbibliothek am 24. März in den Städtischen Festsaal ein. Dort liest der 1954 in Quedlinburg Geborene aus seinem neuen Kriminalroman „Eisige Nähe“.

Die Lesung beginnt 19 Uhr, der Eintritt kostet 7 Euro, für Nutzer der Stadtbibliothek mit gültigem Leseausweis 5 Euro. Von Franz sind bisher 18 Romane im Knauer-Verlag erschienen.

Kornhaus bald Domizil für Bibliothek?"

Interview mit Bürgermeister Holger Reuter zum Sanierungsvorhaben Kornhaus

Dem traurigen Dasein des Kornhauses soll nun bald ein Ende bereitet werden. Geprüft werden derzeit Ideen, die städtische Bibliothek hier ihr Domizil finden zu lassen. Zum Vorhaben informiert im folgenden Interview Holger Reuter, Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bauwesen.

■ *Seit Jahrzehnten ist das Kornhaus nahezu ungenutzt geblieben. Zahlreiche Ideen zu seiner Belebung verliefen aus vielen Gründen im Sand. Nun gibt es einen neuerlichen Vorstoß. Was ist geplant?*

Bürgermeister Holger Reuter: Das Kornhaus ist eines der bedeutendsten Denkmale der Stadt Freiberg. Dass bisher so mancher gut gemeinte Vorstoß nicht umgesetzt werden konnte, lag sicher auch an der im Kornhaus befindlichen Denkmalsubstanz. Allerdings vertrete ich die Auffassung, dass ein Denkmal gerade dieser Kategorie erlebbar sein sollte. Deshalb haben wir eine bereits früher verfolgte Idee, die städtische Bibliothek im Kornhaus unterzubringen, wieder aufgegriffen. Vor dem Hintergrund der Gesamthaushaltssituation wäre es jedoch schwierig, die Investition durch die Stadt Freiberg selbst zu finanzieren. Aus diesem Grund ist die Idee geboren worden, über eine Investorenausschreibung einen Investor zu gewinnen, der das Kornhaus saniert. Dabei will die Stadt Freiberg etwa drei Viertel der Fläche selbst nutzen und dort die städtische Bibliothek unterbringen. Der Erdgeschossbereich des Kornhauses, so die derzeitige Planung, soll durch den Investor selbst vermarktet werden, wobei über die Investorenausschreibung durch die Stadt Freiberg Nutzungsvorgaben gemacht werden sollen. Wir können uns hier kleinteiligen innerstadtverträglichen Einzelhandel vorstellen. Die Räume für die Bibliothek würden dann durch die Stadt Freiberg angemietet.

■ *Warum die Bibliothek? Für sie waren doch auch bereits mehrere Varianten im Gespräch, beispielsweise das Spielhaus am Untermarkt oder das Kulturkaufhaus.*

Bürgermeister Holger Reuter: Eine Bibliothek ist eine vielfach genutzte öffentliche Einrichtung, mit der garantiert wird, dass das städtebaulich wichtige Denkmal Kornhaus von der Öffentlichkeit dann auch im gewollten Umfang wahrgenommen wird. Außerdem sprechen die Flächenanforderungen, welche an eine moderne Bibliothekseinrichtung gestellt werden, deutlich für das Kornhaus. Der Flächenbedarf von etwa 1.750 Quadratmetern für die Einrichtung der Bibliothek lässt sich nur in einem derart großen Gebäude unterbringen. Da sich das Kornhaus im Eigentum der Stadt befindet, sind entsprechende Gestaltungsspielräume für das weitere Verfahren gegeben.

■ *Frühere Pläne beinhalteten die Unterbringung der städtischen Bibliothek und des Archivs im Kornhaus. Weshalb wird die Unterbringung des Archivs im Kornhaus nicht mehr weiter verfolgt?*

Bürgermeister Holger Reuter: Zur Vorbereitung der Sanierung des Kornhauses



Trafen sich am Donnerstag zu einer Vorortbesichtigung: Arne Gorzolla, Geschäftsführer des Baubüro Freiberg (BBF), Holzschutzgutachter Dr. H.-J. Lehmann, Bürgermeister Holger Reuter, Michael Eckardt vom Hochbau- und Liegenschaftsamt, Marlis Möller von der unteren Denkmalschutzbehörde und Dr. Michael Kirsten vom Landesamt für Denkmalpflege Dresden (v.l.n.r.).

Foto: PS

wurde durch die zuständigen Fachämter eine Flächenbedarfsanmeldung vorgenommen. Für die Unterbringung des Archivs ist ein Flächenbedarf von 3.500 Quadratmetern angemeldet worden. Nach uns aktuell vorliegenden Planungen beinhaltet das Kornhaus jedoch nur nutzungsfähige Flächen in einer Größenordnung von rund 2.675 Quadratmetern. Dies bedeutet letztendlich, dass auch bei einer Flächenoptimierung die Unterbringung der Bibliothek im Kornhaus nicht möglich wäre.

■ *Wie können Sie sich die Finanzierung vorstellen?*

Bürgermeister Holger Reuter: Nachdem die uns in Aussicht gestellte Förderung im Ziel-3-Gebiet an den sich ständig konkretisierenden Förderbedingungen gescheitert ist, wollen wir die Sanierung des Kornhauses trotzdem nicht scheitern lassen.

Das Kornhaus zählt zum Sanierungsgebiet „Freiberger Altstadt“. Damit besteht eventuelle die Möglichkeit der Förderung über das Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“. Hier wären 80 Prozent der förderfähigen Kosten förderfähig. Auch andere Fördermöglichkeiten werden untersucht.

Die Stadt Freiberg muss dann den verbleibenden Eigenanteil selbst aufbringen. Damit kann die äußere Instandsetzung und die statische Erhöhung finanziert werden. Mit deren Fertigstellung kann dann eine Investorenausschreibung initiiert werden, für welche der Stadt lediglich Kosten durch das Verfahren der Ausschreibung entstehen.

Mit Fertigstellung des Kornhauses würde dann die Stadt Freiberg die Räume für die Städtische Bibliothek anmieten. Die jährliche Jahresmiete würde sich aus dem Angebot des potenziellen Investors ergeben.

■ *Die Stadt Freiberg hat eine Tragfähig-*

keitsuntersuchung in Auftrag gegeben. Liegt hier bereits ein Ergebnis vor?

Bürgermeister Holger Reuter: Um das vorliegende Ergebnis hier im Einzelnen darzustellen, würde der Platz sicherlich nicht ausreichen. Es steht jedoch fest, dass Handlungsbedarf für das Kornhaus besteht.

So kommt die Tragfähigkeitsuntersuchung zu der Erkenntnis, dass die Längsaussteifung der Dachkonstruktion dringend ertüchtigt werden muss. In gleicher Weise ist Handlungsbedarf für die Sicherung der Giebelwände gegeben.

Das bedeutet, dass der ursprünglich vorgesehene Verfahrensweg die Gesamtanierung des Kornhauses mit einer äußeren Instandsetzung zu beginnen, die richtige Entscheidung gewesen ist.

■ *Bei dem Kornhaus handelt es sich um ein Denkmal. Rechnen Sie mit Einwänden der Denkmalpflege?*

Bürgermeister Holger Reuter: Eine erste Äußerung aus dem Landesamt für Denkmalpflege lässt die Vermutung zu, dass damit zu rechnen ist. Deshalb ist die Frage zu stellen, ob Denkmale, wie das Kornhaus, allein nur durch ihre Existenz, die Gesamtsituation der Stadtentwicklung positiv beeinflussen. Hier sollte die Überlegung im Vordergrund stehen, das Denkmal Kornhaus für weite Teile der Bürger erlebbar zu gestalten. Eine Bibliothek bzw. eine Handlungsbibliothek bietet dazu ideale Möglichkeiten.

Das Denkmal würde durch diese Nutzung aufgewertet und der weitestgehende Erhalt der Substanz gesichert. Vor diesem Hintergrund erwarte ich auch von der Landesdenkmalbehörde die notwendige Kompromissbereitschaft für die geplante Nutzung. Anderslautende Forderungen wären ein k.o.-Kriterium für die Umsetzung des Vorhabens.

Baumaßnahmen 2010 in Freiberg

„Buckelpiste“ zum Bahnhof verschwindet

Roter Weg wird in diesem Jahr endgültig fertig gestellt

Der Rote Weg wird ausgebaut. Nachdem im vergangenen Jahr bereits der erste Bauabschnitt beendet werden konnte, soll nun ab April mit dem zweiten begonnen werden. Über das Vorhaben berichtet im Folgenden Bürgermeister Holger Reuter.

Mit dem Beginn des zweiten Bauabschnittes der Baumaßnahmen Roten Weg Ende April 2010 wird der Rote Weg in seiner Gesamtheit einen ordentlichen Fahrbahnbelag erhalten. In Verbindung mit dem Neubau des Busbahnhofes wurde der erste Teilabschnitt dieser Straße zwischen der Wernerstraße und der Lange Straße bereits ausgebaut. Der nun folgende Bauabschnitt zwischen Lange Straße und Bahnhofstraße soll in seiner qualitativen Ausgestaltung dem bereits erneuerten Bauabschnitt in Nichts nachstehen. Der Ausbau des Roten Weges ist für die Bahnhofsvorstadt eine wichtige Maßnahme, da die Verbindung zwischen Busbahnhof und Bahnhof von großer Bedeutung ist.

Mit dem Ausbau wird die „Buckelpiste“ endgültig der Vergangenheit angehören. Der positive Effekt des Ausbaus ist eine deutliche Lärmreduzierung für die Anwohner, aber auch für die Nutzer der Straße eine erhebliche Verbesserung der Verkehrssicherheit. Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Roten Weges sollen einige kritische Stellen in ihrer Übersichtlichkeit verbessert werden. Dazu gehört im Besonderen der Kreuzungsbereich Körnerstraße, Lange Straße, Roter Weg (siehe nebenstehendes Bild). Aufgrund der hohen Frequentierung in Folge der beiden Schul-

standorte, Theodor-Körner-Schule und Clara-Zetkin-Schule, war eine Verbesserung der Querungsmöglichkeiten dringend geboten. Dem wird durch die Neugestaltung der einmündenden Straßen auf den Kreuzungsbereich Rechnung getragen. Deshalb erhält der Rote Weg an beiden Einmündungsarmen eine Querungshilfe. Damit wird die Querungssicherheit deutlich verbessert. In diesem Kreuzungsbereich ergibt sich die Möglichkeit der Anlage von Grünflächen, die mit dem Umbau genutzt wird. Auch davon versprechen wir uns eine deutliche Aufwertung des Erscheinungsbildes.

Im Zuge der Straßenbaumaßnahme erfolgen auch die Erneuerung der im öffentlichen Verkehrsraum befindlichen Ver- und Entsorgungsleitungen.

Dazu zählen u. a. die Mischwasserkanalisation, die ausgewechselt werden soll, aber auch die Trinkwasserleitung. Die Erneuerung der Gasversorgungsleitungen soll punktuell erfolgen. Die Straßenbeleuchtung wird komplett erneuert.

Während der Baumaßnahme wird die Erreichbarkeit der Grundstücke weitestgehend aufrechterhalten bleiben. Dies gilt gleichfalls für die Durchfahrt für Not- und Rettungsfahrzeuge. Von besonderer Bedeutung ist dies auch für die Erreichbarkeit des im Baustellenbereich befindlichen Kindergartens und des Seniorenheims. Die Umleitung während der Baumaßnahme wird auf den örtlich umgebenen Straßen ausgewiesen.

Baubeginn soll am 26. April sein. Das geplante Bauende ist für den 5. November dieses Jahres vorgesehen.

»Schlechte Straßen sind ein ständiges Ärgernis. Gute, neu ausgebaute Straßen werden kaum noch wahrgenommen, sie gelten als selbstverständlich. Das sollen sie auch, und gerade deshalb ist es uns wichtig, dass wir kontinuierlich die Gesamtstraßensituation in unserer Stadt verbessern.«

Holger Reuter
Bürgermeister
für Stadtentwicklung und Bauwesen

Technische Daten

Gesamtlänge: 366 m
Gesamtkosten: 861.400 Euro
Gesamtbauzeit: 26.04. – 05.11.2010

Regelausbaubreite:
Fahrbahn: 6.50 m
Gehweg: 2.00 m
kombinierter Rad- und Gehweg: 2.80 m
Schutzstreifen: 0.50 m

Regelaufbau der Straße:
4 cm Splittmastixasphalt 0/11
6 cm Asphaltbindeschicht 0/16
12 cm Asphalttragschicht 0/32 CS
48 cm Frostschuttschicht 0/45
Ev2 = 120 MN/m²

70 cm Gesamtaufbaustärke

Gehwegaufbau:
3 cm Asphaltdeckschicht
7 cm Asphalttragschicht
20 cm Frostschuttschicht
30 cm Gesamtaufbaustärke

2 Querungshilfen für Fußgänger auf dem Roten Weg
5 Bereitstellungsflächen für Taxen
12 neu zu errichtende Masten mit einfach angeordneten Straßenleuchten
Barrierefreiheit für den gesamten öffentlichen Verkehrsraum

Ansprechpartner

Rolf Rothermundt
Bauleiter der Straßenbaumaßnahme
Mitarbeiter des Tiefbauamtes
Tel.: 03731 / 273 477
E-Mail: Tiefbauamt@freiberg.de

Kurz notiert

Rückbau „Saubach-Sammelkanal“

Der Eigenbetrieb der Stadt Freiberg, FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG, führt derzeit Reparaturarbeiten am Saubach-Sammelkanal im Bereich der Leipziger Straße aus. Der Saubach-Sammelkanal ist neben dem Münzbach-Sammelkanal der größte Hauptsammler der Stadt Freiberg. Diesen Kanal queren derzeit ca. 60 alte bzw. auch noch in Betrieb befindliche Versorgungsleitungen. Diese Leitungskreuzungen stellen ein Gefahrenpotenzial für den Kanal und die Betreiber dar. Außerdem wird die hydraulische Leistungsfähigkeit stark reduziert. Die Arbeiten werden durch die Firma LSTW, Landschaftsgestaltung, Straßen-, Tief- und Wasserbau GmbH, Freiberg, zusammen mit Ihrem Subunternehmer GolHo, Dipl.-Berging, René Kaiser durchgeführt. Auftraggeber für die Umverlegungsarbeiten von noch in Betrieb befindlichen Versorgungsleitungen bzw. den Rückbau von funktionslosen Leitungen im Sammelkanal sind gemeinsam der Wasserzweckverband Freiberg, die Freiburger Erdgas GmbH und die FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG.

Der gesamte Bereich dieser Reparaturarbeiten erstreckt sich von der Möllerstraße über Leipziger Straße, Beethovenstraße, Chemnitzstraße bis zum Forstweg.

Die Arbeiten werden in mehreren Bauabschnitten, zum größten Teil in geschlossener Bauweise im Kanal, im Jahr 2010 ausgeführt.

Für Anfragen steht Herr Börnig vom Eigenbetrieb der Stadt Freiberg, FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG, telefonisch unter (0 37 31) 26 58 18 zur Verfügung.

Universitätsstadt Freiberg
FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG
Eigenbetrieb der Stadt Freiberg
Münzbachtal 128
09599 Freiberg

Projekt LINKS: Nachhaltige Stadtentwicklung

Freiberg nimmt an europäischem Erfahrungsaustausch teil – Unterzeichnung der Absichtserklärung im April in Freiberg

(CH/PS). Welche Maßnahmen können dazu beitragen, historische Stadtkerne nachhaltig zu stärken? Wie können sie als Orte des Wohnens, des Arbeitens, der Erholung und Kultur unter besonderer Maßgabe von Umweltfreundlichkeit und Energieeffizienz in ihrer Attraktivität gesteigert werden? Diese Fragen sollen – unter dem Projekttitel LINKS – Gegenstand eines Erfahrungsaustausches von bis zu zwölf europäischen Kommunen werden, zu denen auch die Universitätsstadt Freiberg und ihre Partnerstadt Delft gehören werden.

Ende Februar fand zur Vorbereitung dieses Wissensaustausches ein Arbeitstreffen kommunaler Vertreter im französischen Bayonne statt, das für das Gesamtprojekt LINKS federführende Kommune ist. Parken im historischen Stadtzentrum oder die Gestaltung von Fußgängerzonen waren dabei nur zwei von zahlreichen Fragestellungen der Innen-

Projekt-Teilnehmer

Veria, Portugal
Kilkenny, Irland
Delft, Niederlande
Almeria, Spanien
Evora, Griechenland
Brasov, Rumänien
Formigine, Italien
Anderlecht, Belgien
Freiberg, Deutschland

stadtentwicklung, welche während der Zusammenkunft als Gemeinsamkeit entdeckt wurden. Bei der nachhaltigen Lösung dieser Probleme könnten die teilnehmenden Städte im Rahmen des LINKS-Netzwerkes zukünftig voneinander lernen und profitieren.

Als Tagungsort sei Bayonne ideal gewesen, berichtet Bürgermeister Sven Krüger nach seiner Rückkehr vom Arbeitstreffen, bei dem

er die Stadt Freiberg vertreten hatte. „Bayonne hat eine ähnliche, abgeschlossene Altstadt wie Freiberg, mit ebenfalls einem prägenden Dom.“

Er zeigt sich zuversichtlich für das gemeinsame Vorhaben: „Sofern das Projekt von der EU bestätigt wird, versprechen wir uns gemeinsame Lösungen, die die Entwicklung unserer historischen Altstädte nachhaltig befördern können.“

Im LINKS-Projekt wird zu vier thematischen Schwerpunkten gearbeitet. Die Universitätsstadt Freiberg wird aufgrund der hier gemachten Erfahrungen den Erfahrungsaustausch zu „Leben in der Historischen Altstadt“ bearbeiten und steuern. Mitte April haben sich der URBACT-Fachexperte Raphael Souchier und die Partner aus Bayonne in Freiberg angekündigt. Dann soll auch eine Absichtserklärung zur Teilnahme an dem Pro-

gramm durch Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm unterschrieben werden.

LINKS ist eines von über 44 Projekten, die im Rahmen von URBACT durch die Europäische Union gefördert werden. URBACT dient der Netzwerkbildung, dem Austausch von Erfahrungen und Know-how sowie zur Sammlung, Auswertung und Aufbereitung von innovativen Lösungsansätzen in allen Bereichen städtischer Entwicklungspolitik.

Bereits im Januar war der Grundstein für Freiburgs Mitwirkung bei LINKS gelegt worden: Eine Delegation aus Freiburgs niederländischer Partnerstadt Delft war zu einem Arbeitsgespräch nach Sachsen gekommen. Dabei war u. a. ein Thema das zu bildende Netzwerk europäischer Städte für die Steigerung der Attraktivität historischer Stadtkerne. Delft ist Mitinitiator des LINKS-Projektes.

Aus unseren Partnerstädten

Theaterwochenende wird wunderbare Tradition

Clausthal-Zellerfelder besuchen alljährlich Freiburger Aufführungen



Eine schöne und spannende Tradition entwickelt sich zwischen den Partnerstädten Clausthal-Zellerfeld und Freiberg. Seit vier Jahren kommen die Bergstädter aus dem Harz Anfang des Jahres nach Freiberg, um hier ein ausgedehntes Kulturwochenende zu erleben. Denn das Wochenende steht ganz im Zeichen der Kunst, mindestens zwei Theaterbesuche stehen seit 2006 jährlich auf dem Programm.

So auch in diesem Jahr. Und „jährlich werden es mehr Theaterfreunde“, freut sich Michael Austen, ehemaliger Bürgermeister von Clausthal-Zellerfeld. Als Vorsitzender des Partnerschaftskomitees ist er maßgeblich an der Organisation beteiligt. „Als wir das erste Mal zum Theaterwochenende nach Freiberg eingeladen haben, waren wir 15 Personen. Diesmal kommen wir schon mit 22 Clausthalern“.

Auf dem Programm am letzten Märzwochenende steht für die Gäste der Partnerstadt das 5. Sinfoniekonzert, das im Theater Döbeln besucht wird. Im Freiburger Haus werden die Gäste die Premiere von Goethes Faust erleben.

„Es gibt natürlich längst eine feste Kerngruppe von Theaterinteressierten“, verrät Austen. Kein Wunder: Denn in den vergangenen Jahren sahen sie Aufführungen

»Auch für Freiburger gibt es in der Partnerstadt Clausthal-Zellerfeld viel zu entdecken. Seien Sie willkommen.«

Michael Austen

Vorsitzender des Partnerschaftskomitees

wie die Premiere von Claudio Monteverdis Oper „Die Heimkehr des Odysseus“, Lessings „Nathan der Weise“ oder Zuckmayers „Hauptmann von Köpenick“ und waren begeistert.

Rund um den „theatralischen Kern“ rankt sich immer ein buntes Besuchsprogramm, das vom Freiburger Partnerschaftskomitee begleitet wird. „Mit den Ehepaaren Weinhold und Dr. Stölzel verbindet uns alle bereits eine herzliche Freundschaft. So stelle ich mir gelebte Städtepartnerschaft vor“, schwärmt das ehemalige Clausthaler Stadtoberhaupt, das auch gern zu den Berg-

stadtfesten oder Neujahrsempfängen nach Sachsen kommt. So gab es für die Clausthaler in den vergangenen Jahren neben einem Empfang im Rathaus, einen Besuch im Schloss Freudenstein und des fünften Lichtloches in Reinsberg sowie eine Exkursion auf den Erzgebirgskamm mit einem Abstecher nach Böhmen. In diesem Jahr ist ein Besuch des Klosters Altleza vorgesehen.

Wer die Clausthal-Zellerfelder bei ihren Erkundigungen in Freiberg und Umgebung begleiten möchte, meldet sich bitte bei Steffen Judersleben, Verantwortlicher für Städtepartnerschaft, Tel. 273 436, steffen_judersleben@freiberg.de.

Programm 2010 des Theaterwochenendes

Freitag, 26. März

17 Uhr

Treffen in Döbeln am Theater, Theaterstraße 7 - Kleiner Stadtbummel durch das Zentrum

19.30 Uhr

Sinfoniekonzert

Kontakt

Partnerschaftskomitee
in Clausthal-Zellerfeld

Michael Austen, Vorsitzender
Tel. 0 53 23 - 17 56
E-Mail: dm.austen@t-online.de

Sven Wiedemann, Ansprechpartner in
der Verwaltung
Tel. 0 53 23 - 931 106
E-Mail: sven.wiedemann@samtgemeindeoberharz.de

Sonnabend, 27. März

9.30 Uhr

Stadtführung anschließend Freizeit (Mineraliensammlung, Reiche Zeche + Alte Elisabeth)

19.30 Uhr

Premiere „Faust“ im Theater Freiberg

Sonntag, 28. März

Besuch des Klosters Altleza in Nossen

Lebendige Chronik einer Städtefreundschaft

Partnerschaftsjubiläum wird vorbereitet - Komitee sucht Mitstreiter



In diesem Jahr begeht die Städtepartnerschaft zwischen Freiberg und Darmstadt ihr 20-jähriges Bestehen. Vieles ist in diesen 20 Jahren passiert, in Angriff genommen worden, erfolgreich abgeschlossen oder aber unerledigt zur Seite gelegt worden. Vor allem aber hat es ungezählte Begegnungen zwischen den Menschen unserer beiden Städte gegeben und die waren und sind das Wichtigste. Damit davon möglichst wenig in Vergessenheit gerät, haben wir uns darangemacht, aus Anlass des „20. Geburtstages“ eine Chronik zusammenzustellen.

Wir - das sind die Mitglieder des Partnerschaftskomitees Freiberg - Darmstadt. Wir sind mittendrin in der Archivarbeit, im Fotosichten, bei der Erstellung einer Chronologie und beim Geschichten Sammeln.

Letzteres ist uns ganz wichtig, denn so eine Partner-

schaft lebt ja von den Begegnungen der Bürger. Dabei können wir natürlich nicht alles selbst aufschreiben, denn die jeweiligen Teilnehmer wissen es und erinnern sich (hoffentlich) doch am Besten. So haben wir auch schon fast 30 „Mitautoren“ gefunden, denn die vielleicht etwas trocken ausfallende Chronologie soll durch ganz persönlich geprägte Erlebnisberichte aufgelockert werden.

Falls Sie, liebe Leser des Freiburger Amtsblattes, auch eine kleine Geschichte aufschreiben können zu Treffen, Reisen oder anderen gemeinsamen Aktionen mit den Darmstädtern, so sind Sie herzlich eingeladen. Ihre Geschichte können Sie entweder an die Pressestelle richten (siehe Impressum), oder im Büro des Verantwortlichen für Städtepartnerschaften, Steffen Judersleben, abgeben oder direkt an mich senden. Sie erreichen mich unter der Telefon-Nr. 037321-4287.

Das Komitee freut sich auf Ihre Mitarbeit.
Joachim Helm



Haben alle Hände voll zu tun: Dr. Wolfgang Stölzel (li.) und Joachim Helm vom Partnerschaftskomitee Freiberg-Darmstadt. Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten im Juni wollen sie gemeinsam mit viele Mitstreitern eine Fest-Chronik vorlegen.

Zum Neujahrsempfang in der hessischen Partnerstadt gab es für Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm (Mitte) und Amtsleiter Knut Neumann (l.) Glückscents von Schornsteinfeger Uwe Hesse. Mit im Bild: Darmstadts Oberbürgermeister Walter Hoffmann und Schornsteinfeger-Azubi Frederike Clos.

Fotos: Claus Völker/ Darmstädter Echo und PS

Kontakt

Partnerschaftskomitee
in Freiberg

Joachim Helm
Tel. 03 73 21 - 42 87
E-Mail: jue.helm@t-online.de

Dr. Wolfgang Stölzel
Tel. 037 31 - 766 248
E-Mail: cw.stoelzel@blue-cable.de

Mehr zu den Partnerstädten auch unter
www.freiberg.de



Friedensrichter Weinhold übergibt Geschäfte

Friedensrichter Christian Kluge hat erste Sprechstunde gehalten

Staffelstabübergabe im Büro des Friedensrichters im Rathaus. Hier hat am vergangenen Dienstag der neue Friedensrichter Christian Kluge seine erste Sprechstunde absolviert. Zuvor hatte ihm Peter Weinhold die Geschäfte übergeben.

Peter Weinhold hatte sein Amt als Friedensrichter im März 2005 angetreten. Ihm zur Seite hatte Kerstin Wendisch als Stellvertreterin gestanden. Anfang dieses Jahres waren Christian Kluge und dessen künftigen Stellvertreter Markus Schneider vom Stadtrat gewählt worden.

Der Friedensrichter wird durch den Stadtrat für fünf Jahre gewählt. Die Wahl bedarf der Bestätigung durch das Amtsgericht. Nach der Berufung und Vereidigung durch den Direktor des Amtsgerichtes erfolgt die Arbeitsaufnahme des Friedensrichters. Die Amtszeit von Friedensrichter Peter Weinhold hat am 1. März 2005 begonnen.

Dessen Vorgänger und zugleich erster Friedensrichter der Stadt Freiberg war Michael Mende. Bis 31. Dezember 1999 nannte sich dieses Funktion Schiedsmann.

Friedensrichter kann werden, wer Einwohner der Gemeinde ist, mindestens 30 Jahre und maximal 70 Jahre alt ist und Interesse an der Tätigkeit hat, außerhalb des Gerichtsverfahrens kleinere Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten ver-



Staffelstabübergabe im Büro des Friedensrichters: Udo Neie (Mitte), Leiter des Haupt- und Rechtsamtes, übergibt im Beisein des bisherigen Friedensrichters Peter Weinhold (r.) die Berufungsurkunde an Friedensrichter Christian Kluge. Foto: PS

mögens- und strafrechtlicher Art zu schlichten und im Schlichtungsverfahren einen Vergleich herbeizuführen (Nachbarrechtsstreitigkeiten, Ärger mit dem Vermieter, Körperverletzung, Hausfriedensbruch, Beleidigung, Sachbeschädigung).

Sprechstunde des Freiburger Friedens-

richters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats, die nächste damit am kommenden Dienstag, 16. März. Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der Freiburger Rufnummer 273 137 oder per E-Mail unter Friedensrichter@Freiberg.de.

Kurz notiert

„Da lag Musike drin“: Reiner Süß in Freiberg

Rechtzeitig zu seinem 80. Geburtstag hat Kammersänger Reiner Süß seine Erinnerungen veröffentlicht: „Da lag Musike drin“. Und er stellt das unterhaltsame Buch auch gleich selbst auf einer Tournee vor. So haben auch die Musik- und Theaterfreunde in Mittelsachsen die Gelegenheit, den legendären Sänger persönlich kennen zu lernen: am Sonntag, den 28. März um 17 Uhr im Theater Freiberg und am Samstag, den 24. April um 17 Uhr im Theater Döbeln. Der Vorverkauf hat begonnen! Der gebürtige Chemnitzer feierte große Erfolge an der Wiener Staatsoper und der Pariser Oper, war vor allem als Moderator der DDR-Fernsehsendung „Da liegt Musike drin“ bekannt und beliebt.

Vortrag des NABU

„Orchideenregion Jena“ ist das Thema der nächsten Veranstaltung des NABU Kreisverbandes Freiberg am Donnerstag, 18. März, in der Pressetonne am Obermarkt. Als Referent wird Klaus Krahn aus Neuschönburg erwartet. Die Veranstaltung beginnt 19 Uhr. Weitere Infos gibt es unter der Freiburger Rufnummer 202 764.

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Verwaltungsausschusses
am Montag, 15.03.2010, um 18.00 Uhr
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

- 01. Information durch den Oberbürgermeister
- 02. Berufung ins Ehrenamt ([Beschluss](#))
- 03. [Beschluss](#) einer überplanmäßigen Ausgabe auf der Haushaltsstelle 75100.67950 (Friedhöfe, Erstattungen von Betriebskosten an Einrichtungen des Tiefbauamtes) in Höhe von 34.000,00 €
- 04. Überplanmäßige Ausgabe für die Wahrnehmung der Aufgaben der kommunalen Verkehrsüberwachung – Geschwindigkeitsüberwachung ([Beschluss](#))

05. Sonstiges

- Nicht öffentlicher Teil:**
- 01. Beschluss über den Abschluss von Vereinbarungen zur Kostenerstattung bei gegenseitiger Hilfe (überörtliche Einsätze der Feuerwehr) auf Grund von § 69 Abs. 2 i.V.m. § 14 Abs. 1 SächsBRKG ([Vorberatung](#))
 - 02. Information aus der Verwaltung
 - 03. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung
am Montag, 22.03.2010, um 18.00 Uhr
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

- 01. Information durch den Oberbürgermeister
- 02. [Vergabebeschluss](#) für den Ausbau der Stickstoffeliminierung in der ZKA Freiberg, Los C3: Elektrotechnik
- 03. [Vergabebeschluss](#) für den Ausbau der Stickstoffeliminierung in der ZKA Freiberg, Los C4: Steuerungs-, Automatisierungs- und Leittechnik

04. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

- 01. Information aus der Verwaltung
- 02. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Abwasserbeseitigung

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt
am Montag, 22.03.2010, um 18.15 Uhr
im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

- 01. Information durch den Oberbürgermeister
- 02. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

- 01. Beschluss zur Bezuschussung der Ordnungsmaßnahmen Park der Generationen der Städtischen Wohnungsgesellschaft im Aufwertungsgebiet 1 Neue Mitte Wasserberg ([Vorberatung](#))
- 02. Baubeschluss für die Baumaßnahme „Sanierung Friedhofsmauern Donatsfriedhof - 3. Bauabschnitt Rondell an der

- unteren Himmelfahrtsgasse und verengter Übergangsbereich“ ([Vorberatung](#))
- 03. Grundsatzbeschluss zur Komplett-sanierung der Kindertageseinrichtung „Naturkindergarten“, Goethestraße 19 in Freiberg ([Vorberatung](#))
- 04. Information aus der Verwaltung
- 05. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Technik und Umwelt

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf
am Mittwoch, 31.03.2010, um 19.00 Uhr
im Waldcafé Kleinwaltersdorf, Teichweg 8, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

- 01. Begrüßung durch die Vorsitzende des Ortschaftsrates
- 02. Bürgerfragestunde
- 03. Besprechung zu Ortsangelegenheiten
- 04. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

- 01. Bericht über den aktuellen Sachstand zur Neuvergabe der Konzessionsverträge Strom/Gas
- 02. Sonstiges

M. Koch
Vorsitzende des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf

Bekanntmachung

Bekanntmachung der Landesdirektion Chemnitz

zur Planfeststellung „B 173/ B 101 – Ortsumgehung Freiberg“ Az.: 32-0513.26 / 2005.012 vom 24. Februar 2010

Mit Planfeststellungsbeschluss der Landesdirektion Chemnitz vom 24. Februar 2010 – Az.: 32-0513.26 / 2005.012 – ist der Plan für das Planfeststellungsverfahren B 173/ B 101 – Ortsumgehung Freiberg gemäß § 17 des Bundesfernstraßengesetzes (FStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Juni 2007 (BGBl. I S. 1206) in Verbindung mit § 1 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsVwVfG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. September 2003 (SächsGVBl. S. 614), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 8. Dezember 2008 (SächsGVBl. S. 940) geändert worden ist, in Verbindung mit § 74 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102), das zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586, 2692) geändert worden ist, festgestellt worden.

Dem Träger der Straßenbaulast wurden Auflagen erteilt. In dem Planfeststellungsbeschluss ist über alle rechtzeitig vorgetragenen Einwendungen, Forderungen und Anregungen entschieden worden.

Der Beschluss liegt mit einer Ausfertigung des festgestellten Planes

von **16. März 2010 bis einschließlich 30. März 2010**

in der **Großen Kreisstadt Freiberg**, Ausstellungsraum des Dezernates Stadtentwicklung, Petriplatz 7, 09599 Freiberg

während der Dienststunden:

Montag	9.00 – 16.00 Uhr
Dienstag	9.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	9.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 16.00 Uhr
Freitag	9.00 – 12.00 Uhr

in der **Gemeinde Bobritzsch**, Niederbobritzsch, Bauamt, Hauptstraße 80, 09627 Bobritzsch während der Dienststunden:

Montag	9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag	9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch	9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr
Freitag	9.00 – 12.00 Uhr

in der **Gemeinde Hilbersdorf (bei Freiberg)**, Hauptstraße 11, 09627 Hilbersdorf während der Dienststunden:

Montag	9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag	9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch	9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr
Freitag	9.00 – 12.00 Uhr

in der **Gemeinde Oberschöna**, Sekretariat, An der Hauptstraße 10, 09600 Oberschöna während der Dienststunden:

Montag	9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag	9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.30 Uhr
Freitag	9.00 – 12.00 Uhr

in der **Großen Kreisstadt Brand – Erbsdorf**, Rathaus der Stadt Brand – Erbsdorf, Zimmer 207 (Beratungsraum), Markt 1, 09618 Brand – Erbsdorf während der Dienststunden:

Montag	8.00 – 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr
Freitag	8.00 – 12.00 Uhr

zu jedermanns Einsicht aus.

Der Beschluss gilt mit dem Ende der Auslegungsfrist allen Betroffenen und denjenigen gegenüber, die Einwendungen erhoben haben, als zugestellt (§ 74 Abs. 5 Satz 3 VwVfG).

Bis zum Ablauf der Rechtsbehelfsfrist kann der Planfeststellungsbeschluss von den Betroffenen und denjenigen, die Einwendungen rechtzeitig erhoben haben, bei der Landesdirektion Chemnitz, Referat 32, Altchemnitzstraße 41, 09120 Chemnitz, schriftlich angefordert werden.

Gemäß §§ 3 Abs. 1 Satz 1, 3 c in Verbindung mit Punkt 14.6 der Anlage 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Juni 2005 (BGBl. I S. 1757, 2797), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986, 2998) geändert worden ist, wurde durch die Planfeststellungsbehörde festgestellt, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen ist. Diese wurde als unselbständiger Teil des Planfeststellungsverfahrens durchgeführt.

Rechtsbehelfsbelehrung des Planfeststellungsbeschlusses: Gegen diesen Planfeststellungsbeschluss kann innerhalb eines Monats nach Zustellung beim Bundesverwaltungsgericht, Simsonplatz 1, 04107 Leipzig (Postanschrift:

Bundesverwaltungsgericht, Postfach 10 08 54, 04008 Leipzig), Klage erhoben werden. Als Zeitpunkt der Zustellung gilt der letzte Tag der Auslegungsfrist.

Die Klageerhebung muss schriftlich erfolgen. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Freistaat Sachsen) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sind innerhalb einer Frist von sechs Wochen nach Klageerhebung anzugeben. Erklärungen und Beweismittel, die erst nach Ablauf dieser Frist vorgebracht werden, können durch das Gericht zurückgewiesen werden. Der angefochtene Planfeststellungsbeschluss soll in Urschrift oder in Abschrift beigelegt werden.

Vor dem Bundesverwaltungsgericht muss sich jeder Beteiligte, soweit er einen Antrag stellt, durch einen Rechtsanwalt oder einen Rechtslehrer an einer deutschen Hochschule im Sinne des Hochschulrahmengesetzes mit Befähigung zum Richteramt als Bevollmächtigten vertreten lassen. Die Vollmacht ist schriftlich zu erteilen. Juristische Personen des öffentlichen Rechts oder Behörden können sich auch durch Beamte oder Angestellte mit der Befähigung zum Richteramt sowie Diplomjuristen im höheren Dienst, Gebietskörperschaften auch durch Beamte oder Angestellte mit Befähigung zum Richteramt der zuständigen Aufsichtsbehörde oder des jeweiligen kommunalen Spitzenverbandes des Landes, dem sie als Mitglied zugehören, vertreten lassen.

Die Anfechtungsklage gegen den Planfeststellungsbeschluss hat keine aufschiebende Wirkung (§ 17e Abs. 2 Satz 1 FStrG). Der Antrag auf Anordnung der aufschiebenden Wirkung (§ 80 Abs. 5 Satz 1 Verwaltungsgerichtsordnung) kann nur innerhalb eines Monats nach Zustellung des Planfeststellungsbeschlusses beim Bundesverwaltungsgericht, Simsonplatz 1, 04107 Leipzig (Postanschrift: Bundesverwaltungsgericht, Postfach 10 08 54, 04008 Leipzig), gestellt und begründet werden.

Chemnitz, den 24. Februar 2010

Landesdirektion Chemnitz
gez. Annette Drossel
Abteilungsleiterin

Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung des Entwurfes des Bebauungsplanes

Nr. 011-2 für das Gebiet „An der Post“ – Änderung in Freiberg gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch

Der Stadtrat der Stadt Freiberg hat in seiner öffentlichen Sitzung am 04.03.2010 den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 011-2 für das Gebiet „An der Post“ – Änderung und den Entwurf der dazugehörigen Begründung mit Umweltbericht gebilligt und zur Auslegung bestimmt.

Eine Umweltprüfung gemäß § 2 Absatz 4 Baugesetzbuch wurde durchgeführt und der Begründung als Anlage beigelegt.

Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 011-2 für das Gebiet „An der Post“ – Änderung und der Entwurf der dazugehörigen Begründung mit Umweltbericht liegen gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch vom

19.03.2010 – 23.04.2010

im Ausstellungsraum des Dezernates Stadtentwicklung und Bauwesen, Petriplatz 7 in Freiberg während folgender Zeiten

Montag, Mittwoch, Donnerstag	von 9.00 – 16.00 Uhr
Dienstag,	von 9.00 – 18.00 Uhr
Freitag	von 9.00 – 14.00 Uhr

zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Während dieser Zeit können von jedermann Anregungen zu den Änderungen und Ergänzungen des Bebauungsplanes Nr. 011-2 schriftlich oder zu folgenden Zeiten: montags, mittwochs von 9.00 – 12.00 und 13.30 – 16.00 Uhr, dienstags von 9.00 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr, sowie donnerstags von 9.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr und freitags von 9.00 – 12.00 Uhr im Stadtentwicklungsamt Freiberg, Petriplatz 7, Zimmer 401 oder 404, zur Niederschrift vorgebracht werden.

Nicht fristgerecht abgegebene Anregungen können bei der Beschlussfassung zum Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben. Ein Antrag nach § 47 der Verwaltungs-

gerichtsordnung ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Freiberg, 05.03.2010



Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister
Stadt Freiberg



Endspurt fürs „Freiberg-Diplom“

Abgabe der Sammelausweise endet am 8. April – Freiburger Studenten „studieren“ ihre Heimatstadt auf Zeit

Um den neuen Freiburger Studenten ihre Heimatstadt auf Zeit etwas näher zu bringen, haben sich Studentenwerk, Technische Universität Bergakademie, die Stadt Freiberg und das Mittelsächsische Theater etwas Besonderes einfallen lassen: das „diploma fribergensis“ – oder auch Freiberg-Diplom. Erstmals verliehen werden soll es am 15. April durch Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm, den Rektor der TU Prof. Bernd Meyer, Intendant Manuel Schöbel und den Geschäftsführer des Studentenwerkes Dr. Stephan Fischer.

Innerhalb eines halben Jahres haben die frisch gebackenen „Freiberger auf Zeit“ 12 Aufgaben zu lösen. Sie müssen nicht nur zum höchsten Punkt der Altstadt, sondern auch

tief unter die Freiburger Erde, außerdem ins Reich der Kristalle und vor die Bretter, die die Welt bedeuten. Im Handumdrehen kennen diejenigen, die dieses Diplom als erste (fast) wissenschaftliche Weihe erhalten wollen, ihre neue „Heimatstadt“ wie die eigene Westentasche (was unter Umständen für Pluspunkte bei den heimatlichen Geldgebern sorgt) und bekommen als Abschluss vom Oberbürgermeister persönlich dieses besondere Diplom überreicht.

Los ging es mit der „Freiberger Kneipenralley“. Die brachte den ersten der notwendigen 12 Stempel im Sammlerausweis. Mit grünen Op-Hauben zogen die Studenten am 8. Oktober durch Freiberg und lernten so ge-

meinsam mit ihren Kommilitonen erst einmal die Freiburger Kneipen kennen. Gruppenleiter, Spieleleiter und „Stadtherriffs“ aus höheren Semestern gaben dabei Hilfe und Unterstützung bzw. sorgten dafür, dass der Spaß auch wirklich Spaß blieb.

Die Besteigung des Petriturmes, eine Einfahrt in die „Reiche Zeche“, das Trinken eines „Freiberger“ und der Verzehr Freiburger Eierschecke bzw. des „Bauerhasen“ standen danach ebenso auf dem Programm wie der Besuch des Freiburger Theaters und des Domes.

Was soll das Ganze nun? Ganz einfach: Den neuen Studenten soll ihre Stadt mit ihren vielen Facetten näher gebracht werden. Dazu gehört die Geschichte ebenso wie kul-

turelle Angebote oder das tägliche Leben. All dies verbirgt sich hinter den 12 Aufgaben zur Erlangung des Freiberg-Diploms.

Alle Studenten, die jetzt noch an diesem Spiel im XXL-Format teilnehmen möchten, müssen sich zwar beeilen, haben aber immer noch gute Chancen. Die Abgabefrist endet am 8. April. Die Sammlerausweise sind im Kulturbüro des Studentenwerkes erhältlich (Agricolastraße 14). Die Teilnehmer früherer Kneipenrallyes können eine Bestätigung der Teilnahme unter Angabe des Jahres und des Gruppennamens unter kr-orga@stura.tu-freiberg.de bekommen. Alle anderen Informationen gibt es unter www.freiberger-kneipenralley.de.

Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A – Um- und Ausbau Erbische Straße in Freiberg – 1. BA

- a) **Teilobjekt 1:**
 Universitätsstadt Freiberg, FREIBERGER ABWASSER-BESEITIGUNG, Münzbachtal 128, 09599 Freiberg, Tel.-Nr.: (0 37 31) 26 58 0, Fax: 26 58 90 ;
Zusätzliche Angaben: Teilobjekt 2:
 Wasserzweckverband Freiberg, Hegelstraße 45, 09599 Freiberg Tel. 0 37 31/78 40, Fax: 0 37 31/69 67 12;
Teilobjekt 3
 Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat Stadtentwicklung und Bauwesen, Tiefbauamt, Petriplatz 7/8, 09599 Freiberg, Tel.-Nr. (0 37 31) 27 3-471/-473, Fax: 0 37 31/27 37 34-71/-73
- b) Bauauftrag – Öffentliche Ausschreibung
- c) Einheitspreisvertrag (Bauvertrag gemäß VOB/B und VOB/C)
- d) Freiberg, Erbische Straße, 09599 Freiberg/Sachsen
- e) Um – und Ausbau Erbische Straße in Freiberg, 1. BA
Teilobjekt 1 Erneuerung der Mischwasserkanalisation MW-Sammelkanal
 ca. 290 m³ Bodenaushub und Entsorgung LAGA <= Z 5, Bkl. 3 bis 7
 ca. 200 m³ Einbau von Bodenaustausch BG GU
 ca. 81 m DN 300 Steinzeug
 ca. 2 Stck. Einsteigschächte DN 1000
 MW-Anschlusskanäle
 ca. 170 m³ Bodenaushub und Entsorgung LAGA <= Z 5, Bkl. 3 bis 7
 ca. 15 Stck. DN 150-200 Steinzeug
Teilobjekt 2 Tiefbau Trinkwasserleitungsbau
 ca. 50 m³ Bodenaushub und Entsorgung LAGA <= Z 5, Bkl. 3 bis 7
 ca. 30 m³ Einbau von Bodenaustausch BG GU
 ca. 8 Stck. Herstellung und Verfüllung von Baugruben für Anschluss und Umbindung von Trinkwasser-Hausanschlüssen
Teilobjekt 3 Straßenbau und Tiefbau Straßenbeleuchtung
 ca. 200 m² bituminöse Fahrbahnbefestigung aufbrechen und beseitigen
 ca. 380 m² Natursteinpflaster aufnehmen
 ca. 410 m² Natursteinplatten aufnehmen
 ca. 1.020 m³ Bodenaushub und Entsorgung LAGA <= Z 5, Bkl. 3 bis 7
 ca. 450 m³ Frostschuttschicht herstellen
 ca. 1.050 m² Schottertragschicht herstellen
 ca. 1.050 m² Granitgroßpflaster Gkl I rötlich liefern und in ungebundener Bauweise verlegen
 ca. 200 m Bordsteine aus Naturstein liefern und verlegen
 ca. 450 m² Natursteinplatten liefern und verlegen
- ca. 200 m Kabelgraben Straßenbeleuchtung
 ca. 3 Stck. Fundamente für Lichtmasten herstellen
 ca. 6 Stck. Fundamente für Sitzgruppen herstellen
 ca. 2 Stck. Senkelektanten liefern und einbauen
 ca. 4 Stck. Suchschürfe zur Anzuchterkundung
Teilobjekt 4 Tiefbau Energieversorgung
 ca. 200 m Kabelgraben Energiekabel
Teilobjekt 5 Tiefbau Gasleitung
 ca. 190 m Rohrgraben
- f) Aufteilung in mehrere Lose: nein;
 Zusätzliche Angaben: Die AG beabsichtigen eine gemeinsame Vergabe der Leistungen
- g) Entscheidung über Planungsleistungen: nein
- h) Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: /725050-45: Beginn: 01.07.2010, Ende: 12.11.2010;
- i) Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Voranmeldungen per Fax erforderlich bis 17.03.2010, 10.00 Uhr, Abholung bzw. Versand ab 23.03.2010, 10.00 Uhr,
 Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat Stadtentwicklung und Bauwesen, Tiefbauamt, Petriplatz 7/8, 09599 Freiberg, Tel.-Nr.: (0 37 31) 27 3-471/-473, Fax: 27 37 34-71/-73, Email: Tiefbauamt@Freiberg.de
 Anforderung der Verdingungsunterlagen:
 Bis: 17.03.2010, 10.00 Uhr per Fax
 Digital einsehbar: nein
- j) Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: /725050-43: Zahlungsweise: Verrechnungsscheck
 Zahlungseinzelheiten: Blankett 130,00 Euro
 CD mit Datenart 83 nach GAEB mit dem Leistungsverzeichnis (Kurztext) ist inklusive.
 Bei Postversand zuzüglich 6,00 Euro
 Kostenerstattung: nein
 Zahlungsempfänger: Stadtverwaltung Freiberg, Tiefbauamt, Petriplatz 7/8, 09599 Freiberg
 Verwendungszweck: Um – und Ausbau Erbische Straße in Freiberg, 1. BA Verdingungsunterlagen
- k) Einreichungsfrist: 09.04.2010, 13.30 Uhr
- l) Anschrift, an die die Angebote schriftlich zu richten sind: Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat Stadtentwicklung und Bauwesen, Tiefbauamt, Petriplatz 7/8, Konferenzraum (EG), 09599 Freiberg Tel.-Nr.: (037 31) 273-471/-473, Fax: 27 37 34-71/-73
- m) Deutsch
- n) Bieter und deren Bevollmächtigte
- o) Ort der Eröffnung der Angebote: Stadtverwaltung Freiberg, Dez. Stadtentwicklung und Bauwesen, Tiefbauamt, Konferenzraum EG, Petriplatz 7/8, 09599 Freiberg
 Datum und Uhrzeit der Eröffnung der Angebote:
- Bei Gesamtvergabe Los /725050-46: 09.04.2010 13.30 Uhr;
- p) 5 % der Auftragssumme (brutto) in Form einer Bankbürgschaft für Vertragserfüllung
 3 % der Abrechnungssumme (brutto) einschließlich aller Nachträge in Form einer Bankbürgschaft für Mängelansprüche. Es sind Bürgschaften jeweils getrennt für alle Teilobjekte vorzulegen.
- q) Gemäß Verdingungsunterlagen
- r) Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter.
- s) Mit dem Angebot sind folgende Nachweise vorzulegen: – Unterlagen gemäß VOB/A § 8 Nr. 3 Abs. 1 Buchstaben a) bis c) und f)
 – Eigenerklärung des Bieters, dass die Voraussetzungen für einen Ausschluss nach § 21 Abs. 1 Satz 1 oder 2 Schwarzarbeiterbekämpfungsgesetz oder § 6 Satz 1 oder 2 Arbeitnehmer-Entsendegesetz nicht vorliegen,
 – Unbedenklichkeitsbescheinigung der Berufsgenossenschaft,
 – Freistellungsbescheinigung gemäß § 48 b Abs. 1 EstG,
 – Bietererklärung über die ordnungsgemäße Zahlung von Steuern und Abgaben sowie Sozialbeiträgen,
 – Nachweis der Haftpflichtversicherung.
 – Die Anforderungen der RAL-Güte- und Prüfbestimmungen GZ 961 sind zu erfüllen. Der Nachweis gilt als erbracht, wenn das Unternehmen im Besitz des Gütezeichens Kanalbau AK 2 ist. Ersatzweise Nachweis eines Prüfberichtes entsprechend Güte- und Prüfbestimmungen Abschnitt 4.1 „Erstprüfung“ und Vorlage Verpflichtung, dass der Bieter im Auftragsfall für die Dauer der Werkleistung einen Vertrag zur RAL-Gütesicherung GZ 961 entsprechend Abschnitt 4.3 abschließt mit zugehöriger „Eigenüberwachung“ entsprechend Abschnitt 4.2.
 – Referenzen für die Verlegung von Granitgroßpflaster einschl. Vorlage Mustersteine für Großpflaster neu,
 – Nachweise zur Materialeignung für Natursteinpflaster sowie für Natursteinplatten und –borde,
 – Qualifikationsnachweis entsprechend der Kriterien des BMVBS für Baustellensicherungen an Straßen. Firmen, von denen die o. g. Nachweise nicht vorliegen, werden vom Wettbewerb ausgeschlossen.
- t) 11.06.2010
- u) Änderungsvorschläge oder Nebenangebote: zulässig
- v) Landratsamt Mittelsachsen, Kommunalaufsicht, Frauensteiner Straße 43, 09599 Freiberg
 Tel.-Nr.: (0 37 31) 79 90

Bekanntmachung

Bekanntmachung der Landesdirektion Chemnitz über Anträge auf Erteilung von Leitungs- und Anlagen- rechtsbescheinigungen Gemarkungen Reinsdorf, Lauter, Aue, Zug und Brand vom 22. Februar 2010

Die Landesdirektion Chemnitz gibt bekannt, dass die Erdgas Südsachsen GmbH, Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz, Anträge auf Erteilung von Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen gemäß § 9 Abs. 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2192), das zuletzt durch Artikel 41 des Gesetzes vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586, 2706) geändert worden ist, gestellt hat.

Die Anträge umfassen:

Az.: 32-3043/6/139

– die bestehende Gashochdruckleitung HDL A71-0000 von Reinsdorf, Abzweigschiebergruppe Poststraße bis Reglerschrank Ortsnetz Reinsdorf sowie Abzweig HDL A71-2000 Reglerschrank Reika Reinsdorf einschließlich Sonder- und Nebenanlagen in der Gemarkung Reinsdorf,

Az.: 32-3043/6/140

– die bestehende Gashochdruckleitung HDL LTA-0000 von Lauter, Streckenregleranlage Waldhaus bis Abzweig LTA-2000 Am Brauhausberg sowie Abzweig HDL LTA-1000 von Lauter LTA-0000 Straße des Friedens bis Wohnungsbaugebiet und Abzweig HDL LTA-2000 von Lauter LTA-0000 Brauhausberg bis OMERAS einschließlich Sonder- und Nebenanlagen in den Gemarkungen Lauter und Aue,

Az.: 32-3043/6/141

– die bestehende Gashochdruckleitung HDL D10-1000 Brand-Erbisdorf, von Abzweigschiebergruppe D10-0000 bis Reglerschrank Dr. Wilhelm-Külz-Straße einschließlich Sonder- und Nebenanlagen in den Gemarkungen Zug und Brand.

Die von den Anlagen betroffenen Grundstückseigentümer der Gemeinde Reinsdorf (Gemarkung Reinsdorf), der Stadt Lauter (Gemarkung Lauter), der Stadt Aue (Gemarkung Aue), der Stadt Freiberg (Gemarkung Zug) und der Stadt Brand-Erbisdorf (Gemarkung Brand) können die eingereichten Anträge sowie die beigefügten Unterlagen in der Zeit vom **Montag, dem 22. März 2010 bis Montag, dem 19. April 2010**,

montags bis donnerstags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr sowie zwischen 12.30 Uhr und 15.00 Uhr, freitags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr

in der Landesdirektion Chemnitz, Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz, Zimmer 159, einsehen.

Die Landesdirektion Chemnitz erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung nach Ablauf der gesetzlich festgelegten Frist (§ 9 Abs. 4 GBBerG i.V.m. § 7 Abs. 4 und 5 Sachenrechts-Durchführungsverordnung – SachenR-DV).

Hinweis zur Einlegung von Widersprüchen:

Gemäß § 9 Abs. 1 Satz 1 GBBerG ist von Gesetzes wegen eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit für alle am 2. Oktober 1990 bestehenden Energiefortleitungen einschließlich aller dazugehörigen Anlagen und Anlagen der Wasserversorgung und -entsorgung entstanden. Die durch Gesetz entstandene beschränkte persönliche Dienstbarkeit dokumentiert nur den Stand vom 3. Oktober 1990. Alle danach eingetretenen Veränderungen müssen durch einen zivilrechtlichen Vertrag zwischen den Versorgungsunternehmen und dem Grundstückseigentümer geklärt werden. Dadurch, dass die Dienstbarkeit durch Gesetz bereits entstanden ist, kann ein Widerspruch nicht damit begründet werden, dass kein Einverständnis mit der Belastung des Grundbuches erteilt wird. Ein zulässiger Widerspruch kann nur darauf gerichtet sein, dass die von dem antragstellenden Unternehmen dargestellte Leitungsführung nicht richtig ist. Dies bedeutet, dass ein Widerspruch sich nur dagegen richten kann, dass das Grundstück gar nicht von einer Leitung betroffen ist, oder in anderer Weise, als von dem Unternehmen dargestellt, betroffen ist.

Wir möchten Sie daher bitten, nur in begründeten Fällen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch zu machen. Der Widerspruch kann bei der Landesdirektion Chemnitz, unter der vorbezeichneten Adresse, bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden. Entsprechende Formulare liegen im Auslegungszimmer (Zimmer 159) bereit.

Chemnitz, den 22. Februar 2010

Landesdirektion Chemnitz
gez. Hagenberg
Referatsleiter

Bekanntmachung

Bauvorhaben „Erneuerung der MW-Kanalisation, Trinkwasserleitung und Straßenbau in der Damaschkestraße in Freiberg“

Der Eigenbetrieb der Stadt Freiberg, FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG, beabsichtigt, den Mischwassersammelkanal sowie die dazugehörigen Anschlusskanäle in der Damaschkestraße zu erneuern.

Parallel dazu werden durch den Wasserzweckverband Freiberg die bestehende Trinkwasserleitung im Straßenbereich sowie einige Hausanschlüsse erneuert. Nach Erneuerung der Leitungen erfolgt der Ausbau der Straße auf der gesamten Baulänge der Damaschkestraße.

Der Ausführungszeitraum der Baumaßnahme ist vom

29.03.2010 bis 20.08.2010 vorgesehen. Die Durchführung des Bauvorhabens wird unter Vollsperrung der Damaschkestraße erfolgen.

Für notwendige Verkehrsbewegungen wie Rettungsfahrzeuge, Anliefer- und Versorgungsfahrzeuge wird während der Baudurchführung eine beschränkte Befahrbarkeit der Straße gewährleistet.

Wir bitten alle von dem Bauvorhaben betroffenen Grundstückseigentümer, Anwohner und Anlieger um Verständnis für

die unvermeidlichen Einschränkungen, Behinderungen und Erschwernisse.

Wir werden jedoch bemüht sein, diese so gering wie möglich zu halten.

Für Anfragen steht Frau Unger vom Eigenbetrieb der Stadt Freiberg, FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG, telefonisch unter (0 37 31) 26 58 22, Herr Wagner vom Wasserzweckverband Freiberg telefonisch unter (0 37 31) 7 84 43 und

Herr Wünsche vom Tiefbauamt Freiberg telefonisch unter (0 37 31) 27 37 72 zur Verfügung.

Universitätsstadt Freiberg
FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG
Eigenbetrieb der Stadt Freiberg
Münzbachtal 128
09599 Freiberg

Wasserzweckverband Freiberg
Hegelstraße 45
09599 Freiberg

Stadtverwaltung Freiberg, Tiefbauamt
Petriplatz 7
09599 Freiberg

EINLADUNG

zur 27. Sitzung der **Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 am Mittwoch, dem 31.03.2010, 17.00 Uhr, in der Gemeindeverwaltung Bobritzsch (Beratungsraum), Hauptstraße 80 in 09627 Bobritzsch**

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung und Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung Tagesordnung
2. Bericht über die Arbeitsperiode vom 21.01.2010 bis zum 31.03.2010
3. Bestätigung der Niederschrift über die 26. Sitzung der **Verbandsversammlung am 20.01.2010 - öffentlicher Teil**
4. Vorstellung des Ergebnisses der Variantenstudie zur Abwasserentsorgung des Solarstandortes Freiberg Ost
5. Abwägungsbeschluss zum Entwurf Vorhaben- und Erschließungsplan Sondergebiet „Photovoltaik Ziegelscheune“
1-2010/04
6. Satzungsbeschluss über den Vorhaben- und Erschließungsplan Sondergebiet „Photovoltaik Ziegelscheune“
1-2010/05
7. Beratung und Beschlussfassung zur

- | | |
|---|-----------|
| Jahresrechnung 2007 | 1-2010/06 |
| 8. Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe Mulden-Rigolen-Versickerung GG Freiberg Ost an der B 173, Bau-feld 10 | 1-2010/07 |
| 9. Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe Ertüchtigung Wiesenbach in Naundorf | 1-2010/08 |
| 10. Beschluss über den Abschluss eines Vertrages zur Erbringung von Datenverarbeitungsleistungen im kommunalen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen | 1-2010/09 |
| 11. Sonstiges | |

Hilbersdorf, den 26.02.2010



Haupt
Verbandsvorsitzender

Impressum

Herausgeber: Universitätsstadt Freiberg
Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm
Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Redaktion: Katharina Wegelt,
Pressesprecherin der Stadt Freiberg,
E-Mail: pressestelle@freiberg.de

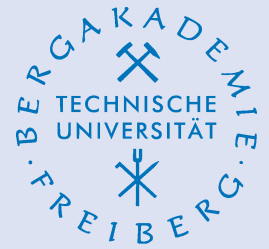
Amtlicher Teil: Regina Helbig,
Pressestelle der Stadt Freiberg,
E-Mail: Regina_Helbig@freiberg.de
Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Satz: satzpunkt Höning,
Nonnengasse 31a, 09599 Freiberg
Druck: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG, Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Vertrieb: VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhofer Str. 20, 09116 Chemnitz

Auflagenhöhe des Amtsblattes: 25.000
Erscheinungsweise: 14-täglich mittwochs, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach der Stadtratssitzung, kostenlose Zustellung an alle Haushalte der Stadt Freiberg und der Stadtteile. Alle Rechte beim Herausgeber.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG

Wissenswertes über die TU Bergakademie Freiberg erfahren Sie künftig regelmäßig in Wort und Bild auf dieser Seite. Über Ihre Fragen und Anregungen freuen wir uns. Unser Kontakt: Tel. 03731/39 2355; E-Mail: presse@zuv.tu-freiberg.de



Universität startet Spendenaktion für Chile

Die chilenische Partneruniversität der TU Bergakademie Freiberg, die Universidad de Concepción (UdeC), wurde am 27. Februar 2010 durch ein schweres Erdbeben stark beschädigt. Die Freiburger Universitätsleitung will nun schnelle und unkomplizierte Hilfe beim Wiederaufbau der eingestürzten und abgebrannten Bildungseinrichtungen leisten. Sie ruft dazu eine Spendenaktion ins Leben.

Seit sechs Jahren gibt es Kontakte zwi-

schen der UdeC und der Freiburger Universität. 2007 reiste Prorektor Prof. Christoph Breitzkreuz mit einer Freiburger Delegation dorthin. Bei dem Besuch schlossen beide Universitäten einen Rahmenvertrag über eine Zusammenarbeit ab. Er sieht unter anderem die Einrichtung gemeinsamer Masterstudiengänge vor. Auch Wissenschaftler aus anderen Freiburger Fachbereichen, wie der Mineralogie, dem Bergbau und der Analytische Chemie, ar-

beiten eng mit chilenischen Kollegen zusammen.

„Die Nachricht von dem schrecklichen Beben ist mir und meinen Freiburger Kollegen sehr nahe gegangen, da wir sehr viele chilenische Wissenschaftler und Studenten aus der Erdbebenregion persönlich kennen“, berichtet Prof. Christoph Breitzkreuz. Der Geologe pflegt seit Jahren intensive wissenschaftliche Beziehungen zur Universität in Concepción.

Um der Partneruniversität bei der Beseitigung der enormen Schäden zur Seite zu stehen, beschloss das Rektorat der TU Bergakademie sofort eine Spendenaktion zu starten. Dazu soll Geld gesammelt werden, das der UdeC zum Aufbau zerstörter wissenschaftlicher Einrichtungen zur Verfügung gestellt wird. Die Universität richtete dazu ein besonderes Spendenkonto ein.

Weitere Informationen unter: www.tu-freiberg.de

Das Spendenkonto:
Stichwort: Spende für Projekt UDEC (bitte auf Überweisung vermerken)
Kontoinhaber: HK Sachsen für TU BAF
Bank: Ostsächsische Sparkasse Dresden
BLZ: 850 503 00
Kontonummer: 315 582 5005



Spuren der Zerstörung in der Innenstadt von Concepción. Quelle: flickr.com/AlagosBT



Prachtvolle Stufen neu aus Indien



Zwei neue Großstufen aus Indien können die Besucher in der terra mineralia in der Schatzkammer bewundern. „Diese beiden Minerale gehören zu den weltbesten und schönsten Funden aus Indien“, schwärmt Gabriele Wilke. Die Mineralienhändlerin hat die beiden Großstufen im Auftrag der Stifterin Dr. Erika Pohl extra für die terra mineralia gekauft. „Es ist ein Glücksfall, dass so große und exzellente Stufen unverseht aus den Gruben herausgeholt worden sind.“ Aus Nashik stammt ein Skolezit, eine Stufe mit weißen, langnadeligen Kristallen. Bei der zweiten Stufe aus Jalgaon ist ein lachsfarbener Stilbit garbenförmig auf wasserklaren Apophyllitkristallen gewachsen (Foto).

Fälschungen auf der Spur

Geologe Dr. Bernd Ullrich ist seit über 25 Jahren Experte für Meissner Porzellane

Sachsen bleibt die Heimat des „Weißen Goldes“. Das bekräftigte eine Pressekonferenz der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden Ende Februar. Fundierte wissenschaftliche Fakten dazu



lieferte auch Dr. Bernd Ullrich vom Institut für Keramik, Glas- und Baustofftechnik. Mit Hilfe seiner Analysen konnte belegt werden, dass drei rund 330 Jahre alte und angeblich in England produzierte Gefäße tatsächlich von China stammen. Erst nachträglich wurden sie in England dekoriert.

Sie gelten als Porzellan-Experte. Seit wann beschäftigen Sie sich damit?

Etwa seit 1981. Damals erhielt ich einen Forschungsauftrag von der Porzellanmanufaktur Meissen. Primäres Ziel war, Fälschungen von Meissener Porzellanen aufzudecken.

Mit welchen wissenschaftlichen Methoden und Geräten kommen Sie zu Ihren Ergebnissen?

Zunächst galt es erst einmal mehrere Methoden zu entwickeln, um mit Hilfe der Röntgenfluoreszenz zerstörungsfreie Untersuchungen von historischen Meissener Porzellanen durchführen zu können. Insgesamt analysierte ich rund 600 sicher datierte Porzellangegenstände von 1710 bis zum Ausgang des 19. Jahrhundert. Dazu war die Ermittlung von Spurenelementfingerabdrücken der Porzellane aus den verschiedenen Herstellungsetappen notwendig. Als Geologe habe ich diese Rohstoffe an den historischen Abbauorten beprobt und ihre Spurenelementführungen ermittelt. Die Spurenelemente aus den Rohstoffen waren in den Porzellangegenständen nachweisbar. Da die Einsatzzeiten der Rohstoffe bekannt waren, konnte man daraus die Herstellungszeiten der Porzellane zwei-

felsfrei ableiten. Damit war eine Altersdatierung der historischen Meissner Porzellane möglich. Zusätzlich wurden von mir mit Hilfe der Rasterelektronenmikroskopie und Elektronenstrahlmikrosomentechnik mehr als 200 Proben von historischen Porzellan-Erzeugnissen der Manufaktur Meissen aber auch Böttgersteinzeuge und ostasiatische Porzellane untersucht. International konnten damit erstmals die Mikrostrukturen dieser Erzeugnisse sichtbar gemacht werden.

Wo werden Ihre Erkenntnisse genutzt?

Die praktisch nutzbaren Ergebnisse haben wir der Porzellanmanufaktur Meissen zur Verfügung gestellt. Mit meiner Untersuchungsmethode konnte ich 1990 auch dem Bayerischen Nationalmuseum München helfen, einige geschickte historische Fälschungen alter Meissener Porzellane durch eine frühere französische Porzellanmanufaktur aufzudecken.

Prisma Junior Consulting auf CeBIT

Die studentische Unternehmensberatung der TU Bergakademie Freiberg hat sich für ihren Auftritt auf der CeBIT Anfang März in Hannover etwas Besonderes ausgedacht. Die Besucher werden an ihrem Stand in Halle 9 durch einen virtuellen Berater begrüßt. Die Studenten, die am Gemeinschaftsstand "Forschen für die Zukunft" agieren, sind angetreten, um die Messegäste und Firmenvertreter auf ihre Beratungsleistungen vor allem für kleine und mittlere Unternehmen in Form eines Entscheidungs-Unterstützungs-System (Business Intelligence) aufmerksam zu machen.

Termin

Zweites „Silberz Swim Meeting“

Sportler aus drei Partnerstädten erwartet

Das zweite Silberz Swim Meeting findet am 20. März im Freiburger Johannisbad statt. Dazu werden je acht Schwimmerinnen und Schwimmer aus drei Partnerstädten Freiburgs erwartet: aus dem französischen Gentilly, dem tschechischen Pribram und dem polnischen Walbrzych sowie weiteren zehn Schwimmvereinen aus ganz Sachsen. Insgesamt wird mit einer Teilnehmerzahl von rund 250 jungen Sportlern ab Jahrgang 2002 gerechnet.

Der Schwimmsportverein SSV Freiberg e.V. richtet den Schwimmwettkampf zum wiederholten Mal gemeinsam mit der Stadtverwaltung Freiberg aus.

Eröffnet wird er am Wettkampftag 9 Uhr durch den Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm.

Geplant sind 28 Wettkämpfe inklusive zwei 4 x 50 m Lagen-Staffeln in unterschiedlichen Altersklassen.

Im Vorjahr gewannen die Teilnehmer des SSV Freiberg insgesamt 122 Medaillen, darunter 56 goldene, 34 Silber- und 32 Bronzemedailles. Die meisten Goldmedaillen, insgesamt fünf, gewannen Elisabeth Grösel und Sally Lindner. Ihnen standen Franziska Fischer und Julia Kapr mit vier Goldmedaillen kaum nach, je drei Goldmedaillen holten Theresa Freytag, Sophie Fischer, Tim Schmieder und Martin Kästner.

Neben den vielen Medaillen wurden außerdem 127 Bestzeiten von den Vereinsmitgliedern des SSV erreicht. Andrea Sommer, Vorsitzende des Schwimmvereins hofft, dass der Wettkampf auch in diesem Jahr so reibungslos wie im letzten Jahr verläuft und alle Teilnehmer und Gäste zufrieden sein werden.

„Ziel der Veranstaltung sind faire und gute Wettkämpfe, gemeinsame Freude über Siege und Bestleistungen sowie persönliche Kennen lernen auch über Ländergrenzen hinaus“, fasst Constanze Reuter, Sachgebietsleiterin Sport, zusammen.

Sie würde sich darüber freuen, wenn interessierte Freiburger zum Anfeuern der jungen Schwimmer und Schwimmerinnen kommen würden.

Hinweis: Wegen des Wettkampfes bleibt die Schwimmhalle an diesem Tag bis 19 Uhr geschlossen, Sauna und Gaststätte sind nicht betroffen und haben zu den bekannten Öffnungszeiten geöffnet.

Nebenbei bemerkt



Hundehaufen auf der Spur

Aktion „Sauberes Freiburg“: Kinder- und Jugendstadträte markieren tierische Hinterlassenschaften City-Läufer reinigen Parks und Ringanlagen – Personaleinsatz aufgestockt

Wenn der Schnee schmilzt, dann werden mitunter an einigen Stellen in der Stadt unschöne Geheimnisse freigelegt: Hundehaufen en masse. Im Albertpark bot sich am 2. März den Vertretern des Freiburger Kinder- und Jugendparlamentes (Kipa), die in Begleitung von Mitarbeitern des Kinder- und Jugendkontaktbüros und des Ordnungsamtes, dort unterwegs waren, um auf den in den vergangenen Monaten liegen gebliebenen Schlamassel hinzuweisen, ein erschreckendes Bild: Mit Fähnchen wollten sie die so genannten Tretminen markieren, um so die Häufigkeit dieser Delikte zu demonstrieren. 100 Fähnchen hatten die Jugendlichen dabei. Doch die reichten längst nicht. „Nach rund 20 Minuten Einsatz waren alle Fähnchen auf einer Strecke von nur 150 Metern mitten im Park verbraucht“, zeigt sich Dietmar Fuchs vom Ordnungsamt bestürzt. „Das ist eine erschreckende Bilanz.“

Doch nur markieren, das wäre natürlich kein Einsatz gewesen. Bereits am Mittwoch sind die Hundekothaufen verschwunden. Im Albertpark wurden sie ebenso durch die so genannten City-Läufer der Gesellschaft für Strukturentwicklung und Qualifizierung entsorgt wie in den Ringanlagen. Diese fleißigen Helfer waren auch auf dem Wasserberg im Bereich der ehemaligen Schwimmhalle und in Friedeburg in der Parkanlage unterwegs sowie in der Bahnhofsvorstadt, u. a. in der Buch- und Schmiedestraße.

Im vergangenen Jahr war die „Hundekot-Jagd“ erstmals durchgeführt worden. Dabei kamen allein im Albertpark 12 Säcke Hundekot zusammen – in diesem Jahr waren es allein an den ersten beiden Tag 15 Säcke voller „Tretminen“, ein Ausmaß, dass Antje Liebernicker, Leiterin des Ordnungsamtes, zum Pressegespräch am vergangenen Donnerstag als sehr ernüchternd wertete. „Es ist eine Schweinerei, die von Hundebesitzern hier fabriziert wird.“

Den Stadtläufern, die in den vergange-



Einsatz im Albertpark Anfang des Monats: Vertreter des Kinder- und Jugendparlamentes waren in Sachen „Sauberes Freiburg“ unterwegs und markierten zur Demonstration die Hinterlassenschaften der bellenden Vierbeiner. Im Bild: Line Hinken. Foto: D. Fuchs

nen Tagen damit beschäftigt waren, diese tierischen Hinterlassenschaften zu entsorgen, dankte sie mit einem Blumenstrauß für die im wahrsten Sinne des Wortes geleistete Drecksarbeit.

Im vorigen Jahr war diese Hundkot-Aktion noch als Versuch mit acht City-Läufern in zwei Schichten lediglich im Albertpark und in den Ringanlagen durchgeführt worden, so war diesmal nicht nur das Gebiet erweitert worden, sondern auch der Personaleinsatz aufgestockt.

Die Einsätze machten sich erforderlich, da immer wieder Klagen aus der Bevölkerung kommen. Dabei könnten die Hinterlassenschaften einfach durch die „Herchen“ weggeräumt werden – das wird durch die Stadtverwaltung seit 2005 unterstützt: Für jeden angemeldeten Hund gibt es kostenfreie Hundekottüten, 50 im Frühjahr und 50 im Herbst.

„Es wäre schön, wenn dieses Angebot

Ärmel hoch gekrempt und kräftig den Besen geschwungen heißt es am 27. März zum diesjährigen Frühjahrsputz. Denn dann soll die Universitätsstadt wieder frühlingsfein gemacht werden. Mit zupacken werden auch Freiburgs Bürgermeister. Alle Einsatzort für die siebte Auflage der Aktion „Sauberes Freiburg“ finden Sie auf der Seite 1 dieses Amtsblattes.

Eine erste Aktion in diesem Monat gab es bereits. Lesen dazu den unten stehenden Artikel. Karikatur: T. Freitag

Bürgertelefon

☎ 273 888

für Hinweise und Kritiken zu Problemen der Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit.

